

EUROKAI

Einzelabschluss (HGB) 2022

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, KG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN				
Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.053,00	38.133,00		
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	40.922.206,12	40.922.206,12		
Beteiligungen	200.558.819,40	200.558.819,40		
	<u>241.481.025,52</u>	<u>241.481.025,52</u>		
	<u>241.518.078,52</u>	<u>241.519.158,52</u>		
UMLAUFVERMÖGEN				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.011.201,23	0,00		
Sonstige Vermögensgegenstände	3.285.662,43	7.716.314,54		
	<u>30.296.863,66</u>	<u>7.716.314,54</u>		
Guthaben bei Kreditinstituten				
	71.487.198,56	84.101.479,43		
	<u>101.784.062,22</u>	<u>91.817.793,97</u>		
PASSIVA				
EIGENKAPITAL				
Gezeichnetes Kapital				
Stammaktien	6.759.480,00	6.759.480,00		
Aktien mit Gewinnbezugsvorzug mit Stimmrecht	520,00	520,00		
Aktien mit Gewinnbezugsvorzug ohne Stimmrecht	6.708.494,00	6.708.494,00		
Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin	294.083,65	294.083,65		
Kapitalrücklage	1.801.213,04	1.801.213,04		
Gewinnrücklage	295.727,65	295.727,65		
Gesetzliche Rücklage	163.723.963,93	156.223.963,93		
Anderer Gewinnrücklagen	164.019.691,58	156.519.691,58		
Bilanzgewinn	<u>156.345.918,87</u>	<u>158.624.609,98</u>		
	<u>335.929.401,14</u>	<u>330.708.092,25</u>		
RÜCKSTELLUNGEN				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.009.245,00	1.100.978,00		
Steuerrückstellungen	4.972.199,06	365.299,55		
Sonstige Rückstellungen	582.818,40	373.509,14		
	<u>6.564.262,46</u>	<u>1.839.786,69</u>		
VERBINDLICHKEITEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.572,07 (Vorjahr: EUR 2.072,89)	4.572,07	2.072,89		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 573.065,66 (Vorjahr: EUR 382.852,32)	573.065,66	382.852,32		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 13.979,00 (Vorjahr: EUR 236.396,19)	13.979,00	236.396,19		
Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 216.860,41 (Vorjahr: EUR 167.752,15) davon aus Steuern: EUR 54.850,41 (Vorjahr: EUR 1.808,21)	216.860,41	167.752,15		
	<u>808.477,14</u>	<u>789.073,55</u>		
	<u>343.302.140,74</u>	<u>333.336.952,49</u>		

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 EUR	2021 EUR
Umsatzerlöse	11.170.121,89	11.172.419,15
Sonstige betriebliche Erträge	1.607.771,35	5.548,98
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.169.958,11	-10.948.555,50
Personalaufwand		
Aufwendungen für Altersversorgung	-107.575,60	-145.874,20
Abschreibungen auf Sachanlagen	-16.021,60	-11.109,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.954.828,60	-1.583.124,65
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 36,25 (Vorjahr: EUR 29,89)		
Erträge aus Beteiligungen	28.119.880,82	19.517.057,72
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 18.504.131,12)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235.309,50	65.001,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.948,00	-23.082,00
Ergebnis vor Ertragsteuern	26.866.751,65	18.048.281,50
Steuern vom Ertrag	-6.241.590,76	-5.709.638,11
Ergebnis nach Steuern	20.625.160,89	12.338.643,39
Sonstige Steuern	-101.046,09	-106.430,63
Jahresüberschuss	20.524.114,80	12.232.212,76
Gewinnvortrag	135.821.804,07	146.392.397,22
Bilanzgewinn	156.345.918,87	158.624.609,98

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der EUROKAI GmbH & Co. KGaA (im Folgenden auch 'EUROKAI' genannt) wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB, den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und den Vorschriften der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die EUROKAI GmbH & Co. KGaA hat ihren Sitz in Hamburg, Kurt-Eckelmann-Str. 1. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts von Hamburg unter HRB Nr. 10018 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Ein niedrigerer beizulegender Wert wird dabei auf Basis des Discounted Cashflow-Verfahrens ermittelt und basiert auf der jeweiligen Unternehmensplanung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,79 % p. a. verwendet (Vorjahr: 1,87 % p. a.). Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,25 % p. a. (Vorjahr: 2,00 % p. a.) berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden gemäß § 274 HGB auf Basis des bilanzorientierten Konzeptes für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines zum Vorjahr unveränderten kombinierten Steuersatzes von 32,28 %, der die Gewerbesteuer, die Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Soweit die Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern insgesamt zu einem aktiven Überhang führt, wird weiterhin von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, den aktivischen Überhang nicht zu bilanzieren.

Soweit auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bestehen, werden diese grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Anlage 3

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Finanzanlagen

Zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus der Ergebnisuweisung 2022 der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen in Höhe von TEUR 27.011 (Vorjahr: TEUR 0).

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten Festgelder in Höhe von TEUR 10.000 (Vorjahr TEUR 0), die eine Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten aufweisen.

Grundkapital

Das Grundkapital von EUR 13.468.494,00 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.759.480 stimmberechtigte Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in 6.708.494 stimmrechtslose Vorzugsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 und in eine stimmberechtigte Vorzugsaktie im Nennbetrag von EUR 520,00.

Die stimmberechtigten Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber. Die stimmberechtigte Vorzugsaktie lautet auf den Namen.

Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin

Der Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, beträgt unverändert TEUR 294.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 1.801 resultiert aus dem Agio, das bei Kapitalerhöhungen gezahlt wurde.

Gewinnrücklagen

Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beläuft sich unverändert auf TEUR 296.

Andere Gewinnrücklagen

Auf der Hauptversammlung am 09. Juni 2022 wurde die Einstellung von TEUR 7.500 aus dem Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen beschlossen. Zum 31. Dezember 2022 betragen die anderen Gewinnrücklagen TEUR 163.724.

Anteilsbesitz an der EUROKAI

Folgende Beteiligungen sind der EUROKAI bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) gemeldet worden:

Die **J. F. Müller & Sohn AG**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 19. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUROKAI am 28. September 2012 unverändert die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % der Stimmrechte überschritten hatte und an diesem Tag unverändert 20,71 % (das entspricht 1.400.000 Stimmrechten) betragen hat.

Diese Stimmrechte sind der **J.F. Müller & Sohn AG**, Hamburg, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG a.F. zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes von der J.F. Müller & Sohn AG kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der EUROKAI 3 % oder mehr beträgt, gehalten: J.F. Müller & Sohn Beteiligungs GmbH, Hamburg.

Die **J.F. Müller & Sohn Beteiligungs GmbH**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 19. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUROKAI am 28. September 2012 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 20,71 % (das entspricht 1.400.000 Stimmrechten) betragen hat.

Anlage 3

Die **Thomas H. Eckelmann GmbH**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil mit Wirkung vom 8. September 2010 75,47 % beträgt.

Die **Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 9. Januar 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUROKAI am 3. Januar 2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,47 % (das entspricht 5.102.072 Stimmrechten) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG a.F. zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der EUROKAI jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Eighteen Sixty five GmbH und Thomas H. Eckelmann GmbH.

Die **Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 9. Januar 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUROKAI am 3. Januar 2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,47 % (das entspricht 5.102.072 Stimmrechten) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG a.F. zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der EUROKAI jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Eighteen Sixty five GmbH und Thomas H. Eckelmann GmbH, Hamburg.

Die **Eckelmann GmbH**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 14. März 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUROKAI am 11. März 2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,47 % (das entspricht 5.102.072 Stimmrechten) betragen hat.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Eckelmann GmbH am 03. September 2020 durch Verschmelzung auf die übernehmende Thomas H. Eckelmann GmbH erloschen ist und die Stimmrechte dadurch von der Thomas H. Eckelmann GmbH gehalten werden.

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag besteht ein Überhang an aktiven latenten Steuern, welcher sich insbesondere aus Unterschiedsbeträgen bei Beteiligungen an Personengesellschaften und aus den im handelsrechtlichen Abschluss höher bestehenden Verpflichtungen aus

Pensionen ergibt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Steuersatzes von 32,28 %, der die Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag berücksichtigt.

In Ausübung des Wahlrechtes aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde für den Überhang keine aktive latente Steuer angesetzt und im Steueraufwand des Geschäftsjahres sind keine latenten Steuern enthalten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 32). Die Ausschüttungssperre greift nicht, da genug Rücklagen vorhanden sind.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Flächen- und Kaimauermieten, Kosten der Prüfung und Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses, für ausstehende Eingangsrechnungen sowie die Vergütung des Verwaltungsrates.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten die Haftungsvergütung der Komplementärin der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg in Höhe von TEUR 573 (Vorjahr: TEUR 383).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Mieterlöse von Unternehmen des EUROGATE-Konzerns.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Weiterberechnung der Aufwendungen für die laufenden Baumaßnahmen an der HWS-Linie an die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg in Höhe von TEUR 1.243 sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten. In den periodenfremden Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 315 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 67) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 23) erfasst.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus Pachtverträgen für Flächen und Kaimauern mit einem Gesamtvolumen von TEUR 232.974 (Vorjahr: TEUR 216.434), die mit TEUR 11.636 innerhalb eines Jahres, mit TEUR 49.069 zwischen 2024 und 2027 und mit TEUR 172.269 nach 2027 fällig sind.

Des Weiteren wurden Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 12.500) im Zusammenhang mit im Vorjahr aufgenommenen Krediten der Beteiligung EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG übernommen. Die Kredite wurden im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt.

Sonstige Angaben

Persönlich haftende Gesellschafterin / Geschäftsführende Gesellschafterin

Persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin ist die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, deren Stammkapital EUR 100.000,00 beträgt. Die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

Thomas H. Eckelmann, Hamburg, Vorsitzender

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello, Limassol, Zypern

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin erhält für ihre Tätigkeit weder von der EUROKAI noch von der persönlich haftenden Gesellschafterin eine Vergütung.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2022 an:

- Dr. Winfried Steeger, Hamburg
Rechtsanwalt, Hamburg
Vorsitzender
- Dr. Klaus-Peter Röhler, München
Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland
AG, München
Mitglied des Vorstands der Allianz SE
stellv. Vorsitzender
- Jochen Döhle, Hamburg
Persönlich haftender Gesellschafter
der Peter Döhle Schiffahrts-KG, Hamburg
- Katja Gabriela Both (geb. Eckelmann), Hamburg
kaufm. Angestellte EUROGATE
GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen
- Max M. Warburg, Hamburg
Bankier
- Christian Kleinfeldt, Hamburg
Finanzdirektor (CFO) der Jahr
Holding GmbH, Hamburg

Die Mitglieder der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats sind Mitglieder in Kontrollgremien der folgenden Gesellschaften:

- Thomas H. Eckelmann
Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Mitglied des Board of Directors
Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Vorsitzender des Board of Directors
La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien, Vorsitzender des Board of Directors
EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, Mitglied des Aufsichtsrats
EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Mitglied des Advisory Board
EUROGATE Technical Services GmbH, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
boxXpress.de GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Beirats
Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko, Vorsitzender des Aufsichtsrats
EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko, Mitglied des Aufsichtsrats
EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern, Vorsitzender des Board of Directors

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Vorsitzende des Board of Directors
La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien, stellv. Vorsitzende des Board of Directors

Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, stellv. Vorsitzende des Board of Directors

CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari (in Liquidation), Italien, Vorsitzende des Board of Directors

Terminal Contenitori Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien, stellv. Vorsitzende des Board of Directors

Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko, Mitglied des Aufsichtsrats

EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko, stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dr. Winfried Steeger

Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats

Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats

EUROGATE Geschäftsführungs GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats

Verwaltungsgesellschaft Otto mbH (mitbestimmte GmbH des Otto Konzerns), Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats

August Prien Verwaltung GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Blue Elephant Energy AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Klaus-Peter Röhler

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats

Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats

Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats

Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Allianz Versicherungs-AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Allianz Private Krankenversicherungs-AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich, Mitglied des Verwaltungsrats

Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich, Mitglied des Verwaltungsrats

Allianz Holding eins GmbH, Wien / Österreich, Mitglied des Aufsichtsrats

Allianz Kunde und Markt GmbH, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Katja Gabriela Both (geb. Eckelmann)

Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Mitglied des Board of Directors
(non-executive)

Jochen Döhle

Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Mitglied
des Verwaltungsrats

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats

Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Mitglied des
Verwaltungsrats

EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des
Aufsichtsrats

Ernst Russ AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats

Christian Kleinfeldt

Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Mitglied
des Verwaltungsrats

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats

Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Mitglied des
Verwaltungsrats

EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des
Aufsichtsrats

Max M. Warburg

Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg,
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats

Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Vorsitzender des
Verwaltungsrats

EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, zweiter stellv.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 147.000,00.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn von TEUR 156.346 die Zahlung einer Dividende von 130 % (Vorjahr: 100 %) bezogen auf den Nennbetrag für Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrechte für 2022 und die Einstellung eines Betrags von TEUR 7.500 in die Gewinnrücklagen zu beschließen.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf den vorliegenden Abschluss haben sich nicht ergeben.

Angaben des Honorars für den Abschlussprüfer gem. § 285 Nr. 17 HGB

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist dem Konzernabschluss der EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, zu entnehmen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zu marktunüblichen Bedingungen wurden nicht getätigt.

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung der Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" für 2022 wurde durch die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Aufsichtsrat abgegeben und ist im Bundesanzeiger und auf der Unternehmenswebseite unter www.eurokai.de (unter Investor Relations - Corporate Governance) dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, den 22. März 2022

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, KG, Hamburg
Entwicklung des Anlagevermögens für 2022

	01.01.2022		Anschaffungs- und Herstellungskosten		31.12.2022		01.01.2022		Kumulierte Abschreibungen		31.12.2022		Buchwerte		
	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	EUR	EUR	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR	EUR	31.12.2022	31.12.2021
Sachanlagen															
Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.221,78	14.941,60	0,00	0,00	0,00	79.163,38	26.088,78	16.021,60	0,00	42.110,38	0,00	37.053,00	38.133,00		
Finanzanlagen															
Anteile an verbundenen Unternehmen	40.922.206,12	0,00	0,00	0,00	0,00	40.922.206,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.922.206,12	40.922.206,12		
Beteiligungen	200.614.413,28	0,00	0,00	0,00	0,00	200.614.413,28	55.593,88	0,00	0,00	55.593,88	0,00	200.558.819,40	200.558.819,40		
	241.536.619,40	0,00	0,00	0,00	0,00	241.536.619,40	55.593,88	0,00	0,00	55.593,88	0,00	241.481.025,52	241.481.025,52		
	241.600.841,18	14.941,60	0,00	0,00	0,00	241.615.782,78	81.682,66	16.021,60	0,00	97.704,26	0,00	241.518.078,52	241.519.158,52		

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022

<u>Name der Gesellschaft</u>	Anteil in %	Eigenkapital 1) TEUR	Jahresergebnis 1) TEUR
Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	66,6	115.232 3)	16.249 3)
<u>über die Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien:</u>			
Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	100,00	15.497 3)	1.559 3)
<u>über die Sogemar S.p.A., Milano, Italien:</u>			
Immobiliare Rubiera S.r.l., Livorno, Italien	24,50	5.732	82
Hannibal S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	100,00	2.199 3)	706 3)
Oceanogate Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	100,00	274 3)	-638 3)
<u>über die Oceanogate Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien</u>			
La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	10,00	1.719	11
Rail Hub Milano S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	90,00	3.104 3)	570 3)
driveMybox S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	80,00	2.548	109
La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	10,00	1.719	11
Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko	20,00	TMAD 819.063 3)	TMAD 187.631 3)
TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	40,00	TMAD 251.707	TMAD 0
Contship Damietta S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	100,00	500	-19
<u>über die Contship Damietta S.r.l., Melzo/Mailand, Italien:</u>			
Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., Damietta, Ägypten	29,50	1.165	-1.335
CICT-Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien, i.L.	100,00	-1.977 3)	99 3)
La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien	60,00	154.683 3)	42.220 3)
<u>über die La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien:</u>			
Industriale Canaletto S.r.l., La Spezia, Italien	100,00	326	64
Spedemar S.r.l., La Spezia, Italien	42,50	394	94
La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	33,00	1.719	11
Contrepair S.r.l., La Spezia, Italien	18,00	25.385	1.810
<u>über die Contship Terminals S.p.A., Genua, Italien:</u>			
Terminal Container Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien	30,00	25.016	4.864
Salerno Container Terminal S.p.A., Salerno, Italien	15,00	10.299	1.105
EuroXpress HGF GmbH, Hamburg	25,00	1.019	95
EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen	50,00	40	1
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	50,00	74	1
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	50,00	458.404	245.559
J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg	25,01	87.953 2)	8.717 2)
"Brückenhaus" Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg	27,1	128 2)	5 2)

1) Auf Basis der Einzelabschlüsse nach Landesrecht

2) Wert gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

3) Zahlen gem. IFRS

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die in den EUROKAI-Konzern einbezogenen Gesellschaften haben den Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Die Gesellschaften betreiben – teilweise mit Partnern – Containerterminals in La Spezia, Ravenna und Salerno (Italien), in Hamburg, Bremerhaven, Wilhelmshaven sowie in Tanger (Marokko), Limassol (Zypern) und Ust-Luga (Russland). Ferner ist der EUROKAI-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste (Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals), Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

An der CONTSHIP Italia-Gruppe ist die EUROKAI GmbH & Co. KGaA (nachfolgend „EUROKAI“ genannt) über die Holdinggesellschaft Contship Italia S.p.A. unmittelbar mit 66,6 % sowie mittelbar über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, mit 16,7 % beteiligt. Die EUROKAI hält somit wirtschaftlich durchgerechnet insgesamt 83,3 % der Anteile an der CONTSHIP Italia-Gruppe.

An der EUROGATE-Gruppe ist die EUROKAI über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, mit 50 % beteiligt. Gleichmaßen hält sie 50 % der Anteile an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, sowie wiederum auch an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen.

Die Steuerung des EUROKAI-Konzerns erfolgt über die Segmente „CONTSHIP Italia“, „EUROGATE“ sowie „EUROKAI“, wobei das Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE entsprechend den Regelungen des IFRS 11 in den EUROKAI-Konzern at equity einbezogen wird.

Nach einer kräftigen globalen Konjunkturerholung im Jahr 2021 hat das Wachstumstempo im Jahr 2022 auch aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und den daraus nachwirkenden Effekten deutlich nachgelassen. Zwar haben sich die wirtschaftlichen Auswirkungen des Corona-Infektionsgeschehens in Europa weiter reduziert, jedoch gab es im Jahresverlauf in China immer wieder strikte Lockdown-Maßnahmen, die erst zum Ende des Jahres gelockert wurden. Darüber hinaus zeigten sich in China die nach wie vor anhaltenden Auswirkungen der Immobilienkrise. Insofern sind die Aussichten auch aufgrund der krisenbedingt massiv gestiegenen Energiekosten und insgesamt hoher Inflationslasten in Deutschland und in der Welt eingetrübt. Dabei wirkten Liefer- und Materialengpässe insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2022 bremsend. Dennoch lassen erste Berechnungen des

Statistischen Bundesamtes für Deutschland einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2022 von immerhin 1,9 % erwarten, u. a. getragen durch private Konsumausgaben, einen robusten Arbeitsmarkt sowie Ausrüstungsinvestitionen. Preisbereinigt konnte Deutschland im Jahr 2022 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr exportieren (Importe +6,7 %).¹

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet gemäß seinem World-Economic-Outlook-Update vom Januar 2023, dass das globale Wachstum im Jahr 2023 auf 2,9 % sinken, jedoch bis 2024 auf 3,1 % steigen wird. Die Prognose für 2023 liegt 0,2 Prozentpunkte höher als im World Economic Outlook vom Oktober 2022 prognostiziert, aber unter dem historischen Durchschnitt von 3,8 %. Steigende Zinsen und der Krieg in der Ukraine belasten weiterhin die Konjunktur. Chinas jüngste Wiedereröffnung hat den Weg für eine schnellere Erholung als erwartet geebnet. Die globale Inflation wird voraussichtlich auf 6,6 % im Jahr 2023 und 4,3 % im Jahr 2024 sinken und damit immer noch über dem Niveau vor der Pandemie liegen.²

Aufgrund des milden Winters und der zuletzt eingetretenen Entspannung bei den Energiepreisen in Verbindung mit den verabschiedeten Energiepreisdeckeln für Strom und Gas gibt es erste etwas positivere Einschätzungen zur Entwicklung im Jahr 2023. So geht das Institut für Weltwirtschaft, Kiel, (IfW) in seiner aktuellen Winterprognose von einem leichten Plus (0,3 %) aus und revidiert damit seine Herbstprognose (-0,7 %). Jedoch sieht auch das IfW weiterhin hohe Risiken im aktuellen Umfeld.³

Die Geschäftsentwicklung des EUROKAI-Konzerns war im Geschäftsjahr 2022 in erheblichem Maße durch die Folgen der Corona-Pandemie sowie spezifische Markt- und Kostenentwicklungen beeinflusst.

Die Umsatzerlöse des EUROKAI-Konzerns sind im Berichtszeitraum auf EUR 247,6 Mio. (Vorjahr: EUR 233,4 Mio.) gestiegen. Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 113,5 Mio. hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis von EUR 95,0 Mio. um 19,5 % deutlich verbessert. Neben einem gestiegenen Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 61,5 Mio. (Vorjahr: EUR 60,8 Mio.) trug insbesondere das um EUR 15,7 Mio. erheblich verbesserte Beteiligungsergebnis in Höhe von EUR 80,3 Mio. (Vorjahr: EUR 64,6 Mio.) zu dieser erfreulichen Entwicklung bei. Der Anstieg des Betriebsergebnisses beruht im Wesentlichen auf erhöhten Lagergeldern aufgrund höherer Verweildauern der Container im Segment CONTSHIP Italia. Der Anstieg des Beteiligungsergebnisses ist insbesondere durch das erheblich verbesserte anteilige Ergebnis des Segments „EUROGATE“ bedingt.

Die Umschlagsmenge der Containerterminals der EUROKAI-Gruppe – also der Terminals in Deutschland, Italien, Marokko, Zypern und Russland – lag mit 11,862 Mio.

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html

² www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/01/31/world-economic-outlook-update-january-2023

³ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/medieninformationen/2022/winterprognose-ifw-kiel-wirtschaft-im-naechsten-jahr-mit-kleinem-plus-und-grossen-risiken/>

Anlage 4

TEU⁴ insgesamt um 2,8 % unter dem Vorjahreswert (12,208 Mio. TEU). Rückläufige Mengenentwicklungen der deutschen und italienischen Terminals wurden zu einem großen Teil vom Geschäft in Nordafrika (Tanger) kompensiert.

Standort	Ist 2022 (in TEU)	Ist 2021 (in TEU) ⁵	Veränderung in %
Hamburg	2.033.644	2.204.298	-7,7
Bremerhaven	4.576.758	5.036.239	-9,1
Wilhelmshaven	683.403	712.953	-4,1
Summe Deutschland	7.293.805	7.953.490	-8,3
La Spezia	1.147.682	1.263.518	-9,2
Salerno	313.864	316.167	-0,7
Ravenna	200.334	183.553	9,1
Summe Italien	1.661.880	1.763.238	-5,7
Tanger	2.516.959	2.057.911	22,3
Limassol	371.740	403.573	-7,9
Ust-Luga	18.096	29.295	-38,2
Summe Sonstige	2.906.795	2.490.779	16,7
GESAMT	11.862.480	12.207.507	-2,8

Die aufgeführten Mengen beinhalten jeweils den Gesamtumschlag an den betreffenden Standorten.

Zu den Konzernumsatzerlösen tragen hiervon ausschließlich die Umschlagsmengen des voll konsolidierten Containerterminals in La Spezia bei.

Segment CONTSHIP Italia

Die Contship Italia S.p.A., Melzo, Mailand, ist die Holdinggesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe, die die Unternehmensstrategie festlegt und die operativen Aktivitäten koordiniert. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören die La Spezia Container Terminal S.p.A. und die im intermodalen Geschäft tätigen Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Hannibal S.p.A., Melzo/Mailand, sowie OCEANOGATE Italia S.p.A., La Spezia, und Rail Hub Milano S.p.A., Mailand, (alle Italien).

Die Containerterminals der italienischen Gruppe haben mit 1,662 Mio. TEU (Vorjahr: 1,763 Mio. TEU) insbesondere aufgrund der rückläufigen Umschlagsentwicklung in La

⁴ TEU = Twenty Foot Equivalent Unit / Maßeinheit im Containerverkehr für einen 20-Fuß-Standardcontainer.

⁵ In den Vorjahreswerten waren noch die Umschlagsmengen der per 2. November 2021 veräußerten Beteiligung in Lissabon von 88.701 TEU enthalten.

Spezia (-9,2 %) insgesamt einen Umschlagsrückgang von 5,7 % zu verzeichnen. Die Umschlagsmengen in Salerno haben sich geringfügig rückläufig entwickelt (-0,7 %), die Mengen in Ravenna lagen um 9,1 % über dem Vorjahresniveau.

Im Segment CONTSHIP Italia wurden im Geschäftsjahr 2022 auf der Grundlage erhöhter Lagergelderlöse der voll konsolidierten La Spezia Container Terminal S.p.A. Umsatzerlöse von EUR 247,6 Mio. (Vorjahr: EUR 233,4 Mio.) erzielt. Das Segmentergebnis (EBT) liegt mit EUR 66,5 Mio. (Vorjahr: EUR 64,4 Mio.) leicht über dem Vorjahresniveau.

Die Umschlagsmengen und IFRS-Ergebnisse der italienischen Gesellschaften haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Die La Spezia Container Terminal S.p.A. ist eine 60%-ige Beteiligung der Contship Italia S.p.A. Die Gesellschaft hatte mit 1,148 Mio. TEU (Vorjahr: 1,264 Mio. TEU) einen Rückgang der lokalen Umschlagsmengen um 9,2 % zu verzeichnen. Trotz dieser rückläufigen Mengenentwicklung weist die Gesellschaft aufgrund erhöhter Lagergelderlöse ein gegenüber dem Vorjahr leicht verbessertes Jahresergebnis aus.

Die 100%ige CONTSHIP Italia-Tochtergesellschaft Sogemar S.p.A. hält wiederum 100 % der Anteile an den Gesellschaften Hannibal S.p.A. und OCEANOGATE Italia S.p.A., 90 % an der Rail Hub Milano S.p.A. sowie 80 % der Anteile an der driveMybox S.r.l., alle Mailand, Italien, für die sie Vermietungs-, Verwaltungs- und IT-Serviceleistungen erbringt. Die Gesellschaft weist für den Berichtszeitraum ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Die Hannibal S.p.A. betreibt neben internationalen Containertransporten auch die nationalen Truck- und Rail-Aktivitäten der CONTSHIP Italia-Gruppe. Das intermodale Transportvolumen ist mit 0,228 Mio. TEU (Vorjahr: 0,250 Mio. TEU) gegenüber dem Vorjahresniveau um 8,9 % rückläufig gewesen. Das Jahresergebnis der Gesellschaft hat sich jedoch aufgrund eines durch Preiserhöhungen verbesserten Betriebsergebnisses gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Die Anzahl der von OCEANOGATE Italia S.p.A. gefahrenen Züge hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11,4 % rückläufig entwickelt. Die Gesellschaft weist demnach ein im Vergleich zum Vorjahr rückläufiges und negatives Jahresergebnis aus.

Die Rail Hub Milano S.p.A. betreibt die Inlandsterminals der CONTSHIP Italia-Gruppe in Melzo und Rho. Die Gesellschaft weist trotz um 11,8 % rückläufiger Umschlagsmengen von 0,213 Mio. TEU (Vorjahr: 0,242 Mio. TEU) aufgrund einer verbesserten Erlösstruktur ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes und positives Jahresergebnis aus.

An der driveMybox Italia S.r.l. ist neben der Sogemar S.p.A. (80 %) die Go.Trans s.r.l., Mailand, Italien, mit 20 % beteiligt. Die Gesellschaft hat ihre geschäftlichen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich aufgenommen und insbesondere durch die

Übernahme des Truck-Geschäftes von Go.Trans ab Jahresmitte 2022 ausweiten können. Im ersten aktiven Geschäftsjahr konnte bereits ein leicht positives Ergebnis erzielt werden.

Segment EUROGATE

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, an der die EUOKAI GmbH & Co. KGaA und die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, mit jeweils 50 % beteiligt sind, ist die Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe (EUROGATE Holding). Die EUROGATE Holding erbringt zentrale Dienst- und Serviceleistungen für ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg, die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG – alle Bremerhaven – und die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven. Darüber hinaus ist die EUROGATE-Gruppe mit 33,4 % an der Contship Italia S.p.A., Italien, beteiligt.

An der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH sowie der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH ist die EUROGATE Holding jeweils zu 100 % beteiligt. Diese Gesellschaften werden im Segment „EUROGATE“ voll konsolidiert. Die Gemeinschaftsunternehmen North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (EUROGATE-Anteil: 50 %), MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG (EUROGATE-Anteil: 50 %) und EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG (EUROGATE-Anteil: 70 %) werden at equity in das Segment EUROGATE einbezogen.

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH hat mit einem Umschlagsvolumen von 2,034 Mio. TEU (Vorjahr: 2,204 Mio. TEU) einen Rückgang der Umschlagsmenge von 7,7 % zu verzeichnen. Die Containerterminals in Bremerhaven wiesen mit insgesamt 4,577 Mio. TEU (Vorjahr: 5,036 Mio. TEU) eine um 9,1 % rückläufige Mengenentwicklung aus.

Die Umschlagsmenge des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven liegt mit 0,683 Mio. TEU um 4,1 % unter dem Niveau des Vorjahrs (Vorjahr: 0,713 Mio. TEU). Damit lag die Umschlagsmenge der deutschen Containerterminals mit insgesamt 7,294 Mio. TEU um 8,3 % unter dem Vorjahresniveau von 7,953 Mio. TEU.

Das Segment EUROGATE hatte im Geschäftsjahr 2022 trotz der rückläufigen Umschlagsentwicklung der voll konsolidierten Gesellschaften in Deutschland aufgrund deutlich gestiegener Lagergelderlöse einen Anstieg des EUROGATE-Konzernumsatzes um 12,8 % auf EUR 690,2 Mio. (Vorjahr: EUR 611,9 Mio.) zu verzeichnen.

Die anhaltenden Störungen in den globalen Lieferketten, die massiven Schiffsverspätungen, die dadurch bedingten deutlich überdurchschnittlich langen Verweildauern der Container auf den Containerterminals und die damit verbundenen

Auswirkungen auf die betrieblichen Abläufe haben den Fortschritt der zur Verbesserung der betrieblichen Abläufe in der EUROGATE-Gruppe betriebenen Transformation negativ beeinflusst und zu zeitlichen Verzögerungen bei deren Umsetzung geführt (zur Transformation siehe unter „Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres“).

Zudem haben sich im Geschäftsjahr 2022 die lang anhaltenden und von Streiks begleiteten Tarifverhandlungen negativ auf die betriebliche Performance ausgewirkt und zu erheblichen Kostensteigerungen geführt. Darüber hinaus führen die durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine stark gestiegenen Energiepreise zusätzlich zu hohen Ergebnisbelastungen, da der Containerumschlag ein sehr energieintensives Geschäft ist.

Neben den signifikant gestiegenen Durchschnittserlösen aufgrund von zusätzlichen und unerwartet hohen Lagergeld- und Reefererlösen haben sich positive Transformationseffekte in der Ergebnisentwicklung niedergeschlagen. Das Betriebsergebnis des Segments (EBIT) ist mit EUR 75,8 Mio. (Vorjahr: EUR 118,6 Mio.) aufgrund erheblicher Kostensteigerungen im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie der Personal- und Materialaufwendungen hingegen deutlich gesunken. Das Segmentergebnis (EBT) liegt mit EUR 74,3 Mio. (Vorjahr: EUR 64,5 Mio.) deutlich über dem Vorjahresniveau.

Insgesamt ist bei einem deutlich verbesserten Beteiligungsergebnis von EUR 50,9 Mio. (Vorjahr: EUR 26,7 Mio.) sowie der Zuschreibung zu Finanzanlagen im Berichtszeitraum ein EUROGATE-Konzernjahresüberschuss von EUR 153,7 Mio. (Vorjahr: EUR 123,7 Mio.) zu verzeichnen. Als Segmentüberschuss für EUOKAI werden hiervon 50 % abzüglich des im EUROGATE-Konzern enthaltenen Ergebnisanteils aus „CONTSHIP Italia“ ausgewiesen. Dieser ist für die Ermittlung des EUOKAI zuzurechnenden Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen zu eliminieren, da CONTSHIP Italia im EUOKAI-Konzern voll konsolidiert wird.

Die Umschlagsmengen und IFRS-Ergebnisse der EUROGATE-Gesellschaften, die Containerterminals betreiben, haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH hat mit einem Umschlagsvolumen von 2,034 Mio. TEU (Vorjahr: 2,204 Mio. TEU) einen Rückgang der Umschlagsmenge von 7,7 % zu verzeichnen. Dennoch hat sich das operative Jahresergebnis der Gesellschaft deutlich verbessert, wobei dieses Ergebnis maßgeblich aus hohen Lagergelderlösen in Folge anhaltender Schiffsverspätungen und damit verbundener längerer Standzeiten der Container resultiert. Die Gesellschaft weist dadurch ein gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbessertes Jahresergebnis vor Gewinnabführung an die EUROGATE Holding aus.

Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH verzeichnete im Berichtszeitraum mit einer Umschlagsmenge von 0,766 Mio. TEU (Vorjahr: 0,709 Mio. TEU) einen Mengenanstieg von 8,2 %. Dennoch weist die Gesellschaft gegenüber dem

Vorjahr ein leicht rückläufiges positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Holding aus, wobei dieses Ergebnis bei gestiegenen Personal- und Materialkosten maßgeblich durch hohe Lagergelderlöse in folge anhaltender Schiffsverspätungen und damit verbundener längerer Standzeiten der Container geprägt ist.

Die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., das gemeinsam mit APM Terminals betriebene Gemeinschaftsunternehmen, hat im Geschäftsjahr 2022 als Dedicated Terminal der Reederei Mærsk Line mit 2,573 Mio. TEU (Vorjahr: 2,926 Mio. TEU) 12,1 % weniger umgeschlagen als im Vorjahr. Das Jahresergebnis der Gesellschaft liegt aufgrund von Ratenerhöhungen sowie temporär erhöhten Lagergelderlösen dennoch auf dem Niveau des Vorjahrs.

Die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, das Joint Venture der EUROGATE Holding mit der Terminal Investment Limited Sàrl, Genf (Schweiz), einem verbundenen Unternehmen der Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC), Genf (Schweiz), weist eine gegenüber dem Vorjahr um 11,7 % gesunkene Umschlagsmenge von 1,237 Mio. TEU (Vorjahr: 1,402 Mio. TEU) aus. Dennoch hat sich das Jahresergebnis der Gesellschaft bedingt durch deutlich erhöhte Lagergelderlöse in Verbindung mit einer verbesserten Ladungsstruktur und höheren Durchschnittserlösen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres spürbar verbessert.

An der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG ist seit 29. April 2022 die HL Terminals GmbH, Hamburg, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg, mit 30 % beteiligt. Im Geschäftsjahr 2022 sind die Umschlagsmengen mit 0,683 Mio. TEU gegenüber dem Vorjahr (0,713 Mio. TEU) um 4,1 % rückläufig gewesen. Das operative Ergebnis der Gesellschaft hat sich angesichts deutlich erhöhter Lagergelderlöse wesentlich verbessert, ist jedoch noch leicht negativ.

Die Umschlagsmenge der beiden nachstehend behandelten Terminals in Tanger (Nordafrika) liegt mit insgesamt 2,517 Mio. TEU um 22,3 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (2,058 Mio. TEU).

Zum einen: Die Umschlagsmengen der EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko, an der die EUROGATE International GmbH sowie die Contship Italia S.p.A. mittelbar jeweils mit 20 %, Terminal Link – ein Gemeinschaftsunternehmen von CMA CGM S.A. und China Merchants Port Holding Company Limited – mittelbar und unmittelbar mit 40 % sowie Terminal Investment Limited Sàrl mittelbar mit 20 % beteiligt sind, sind im Berichtszeitraum um 21,0 % auf 1.360 Mio. TEU (Vorjahr: 1,124 Mio. TEU) spürbar gestiegen. Auf der Grundlage dieser Mengenentwicklung hat sich auch das Jahresergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr entsprechend verbessert.

Zum anderen: Die Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko, an der die EUROGATE International GmbH und die Contship Italia S.p.A. mit jeweils 20 %, die Société d'Exploitation des Ports S.A. (Marsa Maroc) mit 50 % sowie die Hapag-Lloyd

Aktiengesellschaft mit 10 % beteiligt sind, hatte erst am 1. Januar 2021 ihren Betrieb aufgenommen. Im zweiten Geschäftsjahr war mit 1,157 Mio. TEU erfreulicherweise bereits ein Umschlagsanstieg von 23,9 % gegenüber dem Vorjahr (0,934 Mio. TEU) zu verzeichnen. Damit weist die Gesellschaft auch ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Jahresergebnis aus.

An der EUROGATE Container Terminal Limassol Limited, Limassol (Zypern), ist die EUROGATE-Gruppe mit 60 % beteiligt. Die weiteren Partner des Konsortiums sind die Interorient Navigation Company Ltd. (20 %), Limassol (Zypern), und die East Med Holdings S.A. (20 %), Luxemburg. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 0,372 Mio. TEU umgeschlagen (Vorjahr: 0,404 Mio. TEU). Trotz dieses Mengenrückgangs von 7,9 % hat sich das Jahresergebnis der Gesellschaft aufgrund von gestiegenen Lagergeldlösen deutlich verbessert.

Die JSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga (Russland), an der neben der russischen Global Ports (80 %) die EUROGATE-Gruppe über die EUROGATE International GmbH mit 20 % beteiligt ist, hat im Berichtszeitraum sanktionsbedingt nur 18.096 TEU (Vorjahr: 29.295 TEU/–38,2 %) umgeschlagen. Der seit Dezember 2018 betriebene Umschlag von Kohle hat sich weiter bewährt. So wurden 2022 knapp 1,8 Mio. t Kohle (Vorjahr: 1,5 Mio. t) umgeschlagen. Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr auf Basis der positiven Mengenentwicklung beim Kohleumschlag deutlich verbessert.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres Segment CONTSHIP Italia

Am 10. Mai 2022 hat die Damietta Alliance das Concession Agreement für den Bau und Betrieb eines neuen Containerterminals in Damietta, Ägypten unterzeichnet. An der im Dezember neu gegründeten Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. sind neben der Hapag-Lloyd Damietta GmbH (39,0 %) die Contship Damietta S.r.l. (29,5 %) und die EUROGATE Damietta GmbH (29,5 %) beteiligt. Zwei weitere Partner, die Middle East Logistics & Consultants Group sowie die Ship & C.R.E.W. Egypt S.A.E., halten jeweils 1,0 % der Anteile.

Der neue Terminal 2 im Hafen von Damietta mit einer Gesamtkapazität von 3,3 Mio. TEU wird voraussichtlich Anfang 2025 in Betrieb genommen und als strategischer Umschlagplatz von Hapag-Lloyd im östlichen Mittelmeerraum dienen. Die Laufzeit der Konzession beträgt 30 Jahre.

Am 16. Juni 2022 hat die Sogemar S.p.A. das operative Geschäft des Trucking-Unternehmens Go.Trans s.r.l., Mailand, mit einem jährlichen Transportvolumen von 25.000 TEU erworben und in die driveMybox Italia S.r.l. eingebracht. Im Gegenzug hat die Go.Trans s.r.l. 20 % der Anteile an der driveMybox Italia S.r.l. erworben. Die Integration des Kunden- und Lieferantennetzwerks und die Kombination von Expertise und Know-how dieser beiden Unternehmen wird die intermodale Servicepalette der CONTSHIP Italia-Gruppe bereichern.

Ende Dezember 2022 hat die Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Frankfurt, 10 % der Anteile an der Rail Hub Milano S.p.A. erworben. Mit dem Einstieg von Kombiverkehr beim Rail Hub Milano werden die intermodalen Aktivitäten weiter diversifiziert und die kontinentalen Ströme zwischen Deutschland und Italien weiter ausgebaut.

Die Liquidation der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., deren Geschäftsbetrieb bereits Mitte 2019 eingestellt wurde, ist aufgrund des dazu formell noch ausstehenden Gerichtsbeschlusses noch nicht abgeschlossen. Hieraus werden allerdings unverändert keine weiteren Ergebnisbelastungen mehr erwartet.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wurde die weitere Planung der La Spezia Container Terminal S.p.A. hinsichtlich der Erweiterung ihres "Angelo Ravano Terminals" mit der zuständigen Hafenbehörde vorangetrieben. Das Design ist abgeschlossen und der Autorisierungsprozess steht kurz vor dem Abschluss. Die Ausschreibungen sowohl für die Baumaßnahmen als auch für die zu beschaffenden Großgeräte sind auf die zweite Jahreshälfte 2023 verschoben worden. Die Bauarbeiten für den Bau der terminalbezogenen Infrastruktur sollen daher im ersten Halbjahr 2024 beginnen. Aus heutiger Sicht kann der Betrieb in der zweiten Jahreshälfte 2025 aufgenommen werden.

Segment EUROGATE Allgemein

Am 12. Januar 2022 hat die ungarische FLOYD Z.r.t., Budapest, an der die EUROGATE Intermodal GmbH 64 % der Anteile hält, in EUROGATE Rail Hungary Z.r.t. umfirmiert.

Am 11. März 2022 hatte die EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko, im Zuge der Abfertigung der „CMA CGM Vasco da Gama“ mit einer Umschlagsmenge von 12.876 TEU einen neuen Umschlagsrekord zu verzeichnen.

Die EU-Kommission hat die im September 2021 angekündigte Übernahme der bisher von APM Terminals, einer 100%igen Tochtergesellschaft der A.P. Møller - Mærsk A/S, Kopenhagen, Dänemark, gehaltenen 30 % der Anteile an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG sowie von 50 % der Anteile an der Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH durch die Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg, Ende April 2022 genehmigt. Der Anteilsübergang an die HL Terminals GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft ist am 29. April 2022 erfolgt. EUROGATE hält weiterhin die übrigen Anteile. Damit haben sich die Perspektiven für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft deutlich verbessert, was die Grundlage für die im laufenden Geschäftsjahr erfolgte Wertaufholung des Beteiligungsbuchwerts im Segment EUROGATE gewesen ist.

Am 20. Mai 2022 hat die EUROGATE Intermodal GmbH die Online-Plattform „railMybox“ für die Vermittlung von Transportaufträgen auf der Schiene gestartet.

Die NORDFROST GmbH & Co. KG und die REMAIN GmbH Container-Depot and Repair, eine 100%ige Tochtergesellschaft der EUROGATE Holding, arbeiten seit Mitte Dezember 2022 in den deutschen Container-Seehäfen partnerschaftlich zusammen. Ziel der Kooperation ist die Bündelung der jeweiligen Kompetenzen im Bereich der Depotdienstleistungen für Standard- und Kühlcontainer sowie für Spezialequipment, das in der Projektlogistik eingesetzt wird.

Standardisierung und Automatisierung

Das öffentlich geförderte EUROGATE-Forschungsprojekt STRADegy wurde im Dezember 2020 abgeschlossen. Als ein Ergebnis des Projekts wurde zunächst das Auto-SC-System als potenzielle Automatisierungslösung bestätigt. Zur Weiterentwicklung der Projektergebnisse in ein implementierbares Produkt wurde intern sodann der Bereich EUROGATE Automatisierung geschaffen. Die sich für den Standort Wilhelmshaven andeutenden höheren Kapazitätserfordernisse haben dazu geführt, die in Frage kommenden Systeme für eine Automatisierung der Betriebe und damit auch das vorgenannte Auto-SC-System erneut zu überprüfen. Im Zuge dieser Untersuchung wurde festgestellt, dass ein automatisches Stapelkransystem unter den derzeit absehbaren Rahmenbedingungen dem bislang präferierten Auto-SC-System aus verschiedenen Gründen vorzuziehen ist. Demzufolge wurden die im Zuge des bisherigen Automatisierungsprojekts hinsichtlich des Auto-SC-Systems aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände im Berichtszeitraum außerplanmäßig und vollständig abgeschrieben. Insofern arbeitet der Bereich EUROGATE Automatisierung nunmehr mit Hochdruck an der technisch bereits erprobten Stapelkran-Alternativlösung mit der Zielsetzung, einen ersten automatisierten Teilabschnitt in Wilhelmshaven so früh wie möglich in Betrieb zu nehmen. Eine Konkretisierung des Zeitplans wird nach Abschluss der Detailplanung voraussichtlich im ersten Halbjahr 2023 vorliegen.

Bereits Anfang 2021 wurde die neu geschaffene Organisationseinheit „EUROGATE Automatisierung“ als separater Bereich der EUROGATE Holding eingerichtet. Dieser Bereich hat die Verantwortung für die Entwicklung sämtlicher für den kommerziellen Einsatz kommender automatisierter Systeme bis zur Vorbereitung eines Roll-outs übernommen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Situation mit bisher unabsehbaren Auswirkungen haben sich die beiden Terminalgesellschaften EUROGATE Holding und Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) darauf verständigt, ihre Gespräche über eine Kooperation ihrer Terminalgesellschaften so lange zu vertagen, bis die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Fortsetzung wieder stabil genug sind.

Infrastrukturelle Aspekte

Der Fortgang der Westerweiterung des EUROGATE Container Terminals Hamburg ist für die EUROGATE-Gruppe weiterhin von hoher Bedeutung. Neben der vollständigen Zuschüttung des Petroleumhafens ist die Verlängerung des Predöhlkais um ca. 650 m sowie die Herstellung von weiteren 400-m-Liegeplätzen am Bubendey-Ufer vorgesehen.

Ein weiteres wesentliches Ziel der mit dem Planfeststellungsverfahren verfolgten Maßnahmen zur Verbesserung der nautischen Rahmenbedingungen im Hamburger Hafen ist die Vergrößerung des Wendbeckens im Waltershofer Hafen auf einen 600-m-Drehkreis für die großen Containerschiffe.

Mit Urteil vom 12. Mai 2021 hat das Hamburgische Obergericht (OVG) den Planfeststellungsbeschluss zur Westerweiterung bestätigt. Damit bekräftigte das Gericht die erstinstanzliche Entscheidung aus dem Jahr 2019, das die Klage von Anwohnenden gegen das Vorhaben bereits zurückgewiesen hatte. Gegen die Entscheidung haben einzelne Kläger die Zulassung der Revision beim Bundesverwaltungsgericht beantragt.

Mögliche Baumaßnahmen durch die Hamburg Port Authority (HPA) dauern bis zu einer Flächenübergabemöglichkeit an den Terminalbetreiber nach derzeitigem Zeitplan voraussichtlich fünf Jahre, sodass aus heutiger Sicht – selbst bei noch abzusichernder Finanzierung – frühestens ab 2032 mit der Herstellung der terminalbezogenen Suprastruktur begonnen werden könnte. Demzufolge dürfte die Inbetriebnahme des gesamten Areals nicht vor 2033 erfolgen können. Bis dahin werden seit dem Beginn des Projekts mehr als 30 Jahre vergangen sein. Die Anzahl der in Fahrt befindlichen Großcontainerschiffe hat sich zwischenzeitlich weiter erhöht. Parallel dazu wurden bereits Großcontainerschiffe mit einer Kapazität von über 24.000 TEU in Dienst gestellt. Weitere Großcontainerschiffe dieser Größenordnung befinden sich in den Orderbüchern der Containerreedereien. Diese Zahlen unterstreichen den bisherigen Trend des deutlich überproportionalen Anstiegs des Einsatzes von Großcontainerschiffen auf den Welthandelsrouten.

Die nautischen Schwierigkeiten im Zu- und Ablauf dieser Großcontainerschiffe nach bzw. von Hamburg hatten sich zwischenzeitlich vermindert. Schließlich hat die Wasserstraßen-Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe im Rahmen des ursprünglichen Zeitplans umgesetzt, ebenso auch die Hamburg Port Authority für die Fahrrinne der Elbe auf Hamburger Gebiet. Insofern war zwischenzeitlich eine partielle Verbesserung der nautischen Rahmenbedingungen für Großcontainerschiffe zu bzw. aus dem Hamburger Hafen gegeben. Seit Ende November 2022 zumindest bis zum 30. November 2023 sind aufgrund neuer Verschlickungen auf der Elbe erneut Tiefgangsbeschränkungen einzuhalten.

Ein verlässlicher Zeitplan für die Genehmigung und Umsetzung der Fahrrinnenanpassung der Außenweser steht weiterhin aus. Jedoch wurde das Projekt bereits Anfang des Jahres 2021 in das Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz (MgvG) einbezogen. Damit zählt es zu den besonders wichtigen Infrastrukturmaßnahmen. Mit dem MgvG wurde ein Verfahren geschaffen, mit dem der Neu- oder Ausbau sowie die Änderung von Verkehrsinfrastruktur durch Gesetz anstelle eines Verwaltungsaktes zugelassen werden können. Anfang 2022 hat das vorbereitende Verfahren mit dem sogenannten Scoping-Termin zur Ermittlung des Untersuchungsrahmens für die Umweltverträglichkeitsuntersuchungen begonnen. Dieser Rahmen wurde im November 2022 definiert. Insofern sind die Voraussetzungen für die Erstellung der Planunterlagen

und Gutachten durch das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Weser-Jade-Nordsee geschaffen.

Auch im Bereich der Kaimauer sind am Standort Bremerhaven ertüchtigende Maßnahmen erforderlich. Aufgrund des Schiffsgrößenwachstums und der damit einhergehenden größeren Containerbrücken muss die Kaimauer zukünftig steigende Kranlasten absorbieren und diesen standhalten können. Zur Vorbereitung und Vorplanung der Kaimauerertüchtigung hat die zuständige Hafenbehörde bremenports GmbH & Co. KG die Vorplanungsmaßnahmen im Jahr 2022 fortgeführt. Die Notwendigkeit der Kaimauerertüchtigung wird von allen Akteuren aus Politik und Wirtschaft als erforderlich angesehen und unterstützt. Insofern wird im Laufe des Jahres 2023 mit einer finalen Absicherung des Projekts und der Festlegung des konkreten Zeitplans zur Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen gerechnet.

Pünktlich zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022 wurde die Elektrifizierung der Schienen-Hinterlandanbindung zwischen Oldenburg und Wilhelmshaven von der DB Netz AG fertiggestellt. Somit ist der Terminal in Wilhelmshaven vollumfänglich elektrisch an das europäische Schienennetz angebunden. Dies bedeutete einen sehr wichtigen Schritt zur Darstellung der Hinterlandanbindungen und somit zur weiteren Entwicklung dieses Standortes.

2. Wirtschaftliche Entwicklung des EUROKAI-Konzerns

Ertragslage

Die einzelnen Erlöse und Aufwendungen des at equity einbezogenen Segments EUROGATE sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des EUROKAI-Konzerns nicht ausgewiesen. Der Ergebnisbeitrag des EUROGATE-Konzerns ist stattdessen im Beteiligungsergebnis enthalten. Insofern stehen die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur im Zusammenhang mit den Segmenten CONTSHIP Italia und EUROKAI.

Anlage 4

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2022		2021		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	247,6	95	233,4	94	14,2	6
Sonstige betriebliche Erträge	12,6	5	14,1	6	-1,5	-11
Betriebsleistung	260,2	100	247,5	100	12,7	5
Materialaufwand	-88,2	-34	-81,3	-33	-6,9	8
Personalaufwand	-64,4	-25	-64,4	-26	0,0	0
Abschreibungen	-19,4	-7	-18,8	-8	-0,6	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26,7	-10	-22,1	-9	-4,6	21
Betriebsaufwand	-198,7	-76	-186,6	-76	-12,1	6
Betriebsergebnis	61,5	24	60,8	24	0,6	1
Zinsen und ähnliche Erträge	5,9		5,7		0,2	
Finanzierungsaufwendungen	-9,9		-9,3		-0,6	
Beteiligungsergebnis	80,3		64,6		15,7	
Sonstiges Finanzergebnis	0,2		1,4		-1,2	
Ergebnis vor Steuern (EBT)	138,0		123,2		14,7	
Tatsächlicher Steueraufwand	-22,2		-25,7		3,5	
Latente Steuern	-2,3		-2,5		0,2	
Konzernjahresüberschuss	113,5		95,0		18,4	
Davon entfallen auf:						
Anteilseigner der Muttergesellschaft	90,4		73,8			
nicht beherrschende Gesellschafter	23,1		21,2			
	113,5		95,0			

Die Einflüsse auf die Veränderung der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden nachfolgend erläutert:

Der Außenumsatz des EUKOKAI-Konzerns beläuft sich auf EUR 247,6 Mio. (Vorjahr: EUR 233,4 Mio.) und resultiert ausschließlich aus dem Segment CONTSHIP Italia. Der Anstieg der Konzernumsatzerlöse ist im Wesentlichen bedingt durch die positive Entwicklung der Durchschnittserlöse der La Spezia Container Terminal S.p.A. aufgrund erhöhter Lagergelderlöse sowie einen Umsatzanstieg bei der Hannibal S.p.A. wegen gesteigener Bahntransporte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtsjahr insbesondere aufgrund von im Vorjahr enthaltenen positiven Einmaleffekten im Wesentlichen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten gesunken.

Der Anstieg des Materialaufwands ist sowohl bedingt durch den Anstieg der Energiekosten (Strom und Diesel) als auch durch mengenbedingt gestiegene Fremdleistungen im intermodalen Bereich.

Der Personalaufwand liegt trotz des Rückgangs der Umschlagsmengen auf dem Niveau des Vorjahrs. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die Akquisition von zwei neuen Logistikaktivitäten sowie Einstellungen für das Ausbauprojekt „Angelo Ravano“ in La

Spezia. Zudem waren im Personalaufwand des Vorjahrs staatliche Zuschüsse für Kurzarbeit aus der „Cassa Integrazione“ enthalten.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf höhere Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Veräußerung von Anteilen an der Rail Hub Milano S.p.A. an die Kombiverkehr GmbH & Co. KG, der Einbringung des operativen Geschäfts des Trucking-Unternehmens Go.Trans s.r.l. in die driveMybox Italia S.r.l., dem Terminalprojekt in Damietta sowie erhöhte kommunale Steuern zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis (EBIT) des Geschäftsjahrs 2022 beträgt EUR 61,5 Mio. (Vorjahr: EUR 60,8 Mio.) und liegt damit geringfügig über dem Niveau des Vorjahrs.

Das Beteiligungsergebnis hat sich um EUR 15,7 Mio. auf EUR 80,3 Mio. (Vorjahr: EUR 64,6 Mio.) erheblich verbessert. Die wesentliche Veränderung betrifft die anteilige Ergebnisveränderung des EUROGATE-Konzerns auf EUR 71,0 Mio. (Vorjahr: EUR 56,6 Mio.).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 14,8 Mio. auf EUR 138,0 Mio. (Vorjahr: EUR 123,2 Mio.) entsprechend deutlich gestiegen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde insbesondere aufgrund der im Jahresergebnis 2021 des Segments EUROGATE enthaltenen (positiven) Einmal- und Sondereffekte ein leicht rückläufiges Konzernergebnis erwartet. Das Konzernergebnis hat sich hingegen aufgrund der im Segment EUROGATE im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Wertaufholung auf den Beteiligungsansatz der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG erheblich besser entwickelt als prognostiziert.

Insgesamt weist der EUROKAI-Konzern für das Geschäftsjahr 2022 auf der Grundlage eines erheblich verbesserten Beteiligungsergebnisses einen deutlich verbesserten Konzernjahresüberschuss von EUR 113,5 Mio. (Vorjahr: EUR 95,0 Mio.) aus.

Damit liegt das Konzernergebnis 2022 insgesamt auch deutlich über der ursprünglichen Prognose.

Finanzlage

In den Jahren 2022 und 2021 wurden folgende Cashflows erzielt:

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	74,3	56,1
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-25,3	23,7
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-42,8	-46,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	6,2	33,6
Finanzmittelfonds am 1. Januar	183,6	150,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>189,8</u>	<u>183,7</u>
 <u>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</u>		
Liquide Mittel	189,8	183,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>189,8</u>	<u>183,6</u>

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2022 erzielten Ergebnisses vor Steuern von EUR 138,0 Mio. (Vorjahr: EUR 123,2 Mio.) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 74,3 Mio. (Vorjahr: EUR 56,1 Mio.) erzielt worden.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen des Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 19,2 Mio. (Vorjahr: EUR 11,6 Mio.). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen Großgeräte.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2022 Bankdarlehen in Höhe von EUR 1,4 Mio. aufgenommen. Es wurden Darlehen in Höhe von EUR 6,2 Mio. planmäßig getilgt.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des EUROKAI-Konzerns hat sich 2022 wie folgt entwickelt:

Aktiva	2022		2021		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Immaterielle Vermögenswerte	73,1	8	72,4	9	0,7
Sachanlagen	126,0	14	119,8	15	6,2
Finanzanlagen	245,5	26	171,0	21	74,5
Latente Ertragsteueransprüche	14,0	2	18,0	2	-4,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	138,8	15	150,8	19	-12,0
Langfristiges Vermögen	597,4	65	532,0	66	65,4
Vorräte	5,8	1	5,3	1	0,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47,4	5	54,6	7	-7,2
Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche	71,0	8	23,9	3	47,1
Liquide Mittel	189,8	21	183,6	23	6,2
Kurzfristiges Vermögen	314,0	35	267,4	34	46,6
Gesamtvermögen	911,4	100	799,4	100	112,0

Passiva	2022		2021		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Gezeichnetes Kapital	13,5	1	13,5	2	0,0
Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin und Rücklagen	142,3	16	118,4	15	23,9
Bilanzgewinn	319,8	36	252,1	32	67,7
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	104,0	11	87,8	11	16,2
Eigenkapital	579,6	64	471,8	60	107,8
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	13,1	1	16,3	2	-3,2
Langfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	4,1	0	2,4	0	1,7
Sonstige Verbindlichkeiten	204,7	23	211,0	26	-6,3
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	13,0	1	8,9	1	4,1
Rückstellungen	20,6	2	18,6	2	2,0
Langfristige Verbindlichkeiten	255,5	27	257,2	31	-1,7
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	4,7	1	6,3	1	-1,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36,5	4	32,2	4	4,3
Kurzfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,9	0	0,3	0	0,6
Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverpflichtungen	33,0	4	29,7	4	3,3
Rückstellungen	1,2	0	1,9	0	-0,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	76,3	9	70,4	9	5,9
Gesamtkapital	911,4	100	799,4	100	112,0

Die Bilanzsumme des EUROKAI-Konzerns ist im Jahr 2022 wesentlich um EUR 112,0 Mio. auf EUR 911,4 Mio. gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Finanzanlagen, den Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche sowie den Anstieg des Bestands an liquiden Mitteln bei einem gleichzeitigen Rückgang der sonstigen langfristigen Vermögenswerte zurückzuführen.

Anlage 4

Der deutliche Anstieg der Finanzanlagen betrifft mit EUR 69,6 Mio. im Wesentlichen den Anteil an der at equity bewerteten Beteiligung am EUROGATE-Konzern.

Der Rückgang der sonstigen langfristigen Vermögenswerte betrifft insbesondere langfristige Forderungen aus Leasingverhältnissen und erklärt sich einerseits aus den geleisteten Zahlungen der Mieter für das laufende Jahr in Höhe von EUR 5,7 Mio. sowie andererseits aus im Berichtsjahr vorgenommenen Anpassungen bei bestehenden Leasingverträgen in Höhe von EUR -7,2 Mio.

Das langfristige Vermögen war am Bilanzstichtag vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erklärt sich im Wesentlichen durch ein deutlich verbessertes Zahlungsverhalten.

Der Anstieg der sonstigen Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche um EUR 47,1 Mio. auf EUR 71,0 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnisanspruch gegenüber der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG in Höhe von EUR 27,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) sowie höheren Steuererstattungsansprüchen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von EUR 189,8 Mio. (Vorjahr: EUR 183,6 Mio.) spiegelt die zum Bilanzstichtag weiterhin positive Liquiditätssituation des Konzerns wider.

Die Veränderung des Bilanzgewinns ist vor allem auf die auf der Grundlage eines Hauptversammlungsbeschlusses vorgenommene Einstellung von EUR 7,5 Mio. in die Gewinnrücklagen, die Gewinnausschüttung von EUR 15,3 Mio. an die Aktionäre sowie auf den im Geschäftsjahr 2022 auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernjahresüberschuss von EUR 90,4 Mio. zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich demzufolge im Geschäftsjahr 2022 um EUR 107,8 Mio. und damit um 22,8 % auf EUR 579,6 Mio. (Vorjahr: EUR 471,8 Mio.) erhöht. Damit weist der EUROKAI-Konzern eine deutlich verbesserte und sehr solide Eigenkapitalquote von 64 % (Vorjahr: 60 %) aus.

Der Rückgang der langfristigen Darlehen einschließlich des kurzfristigen Anteils resultiert aus dem Saldo der Aufnahme von Investitionskrediten in Höhe von EUR 1,4 Mio. bei geleisteten Tilgungen in Höhe von EUR 6,2 Mio.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sanken im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Tilgung der Leasingverbindlichkeiten sowie im Berichtsjahr vorgenommener Anpassungen bestehender Leasingverträge. Gegenläufig wirken die entsprechende Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten und eine Verbindlichkeit aus einer Option zum Erwerb weiterer Anteile an der Gesellschaft driveMybox Srl.

3. Wirtschaftliche Entwicklung der EUROKAI GmbH & Co. KGaA

Der Jahresabschluss der EUROKAI GmbH & Co. KGaA (im Folgenden „EUROKAI“ genannt) wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Lagebericht EUROKAI und der Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften des § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der EUROKAI basiert auf deren Jahresabschluss.

Geschäftsmodell der EUROKAI GmbH & Co. KGaA und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Seit der im Geschäftsjahr 1999 erfolgten strategischen Neuausrichtung der EUROKAI umfasst die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Wesentlichen reine Finanzholding-Funktionen.

Als größte Beteiligungen hält die EUROKAI wirtschaftlich durchgerechnet insgesamt 83,3 % der Geschäftsanteile der Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, der Holdinggesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe, sowie 50 % des Kommanditkapitals der gemeinsam mit der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, geführten EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen. Sie ist gleichermaßen mit 50 % an deren persönlich haftender Gesellschafterin, nämlich der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, sowie wiederum an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, beteiligt. Die jeweils weiteren 50 % der Anteile werden von der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, gehalten, die analog zu der EUROKAI ihre dem Containerbereich zugehörigen Tochtergesellschaften in die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, eingebracht hat.

Die Gesellschaft übt als Finanzholding keine operative Geschäftstätigkeit aus, sondern beschränkt sich auf die Verwaltung ihrer Finanzbeteiligungen und die Untervermietung der von der Freien und Hansestadt Hamburg/Hamburg Port Authority gemieteten bzw. gepachteten Kaimauern und Grundstücke an die Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der EUROKAI entsprechen im Wesentlichen denen des EUROKAI-Konzerns. Die Steuerung der Einzelgesellschaft erfolgt anhand von Umsatz und Jahresergebnis.

Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2022		2021		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	11.170	87	11.172	100	-2
Sonstige betriebliche Erträge	1.608	13	6	0	1.602
Betriebsleistung	12.778	100	11.178	100	1.600
Materialaufwand	-11.170	-87	-10.949	-98	-221
Personalaufwand	-108	-1	-146	-1	38
Abschreibungen auf Sachanlagen	-16	0	-11	0	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.955	-23	-1.583	-14	-1.372
Sonstige Steuern	-101	-1	-106	-1	5
Betriebsaufwand	-14.350	-112	-12.795	-115	-1.555
Betriebsergebnis	-1.572	-12	-1.617	-15	45
Finanzergebnis	217		42		175
Beteiligungsergebnis	28.120		19.517		8.603
Ertragsteuern	-6.242		-5.710		-532
Jahresergebnis	20.523		12.232		8.291

Aus der Weitervermietung ergeben sich Umsatzerlöse aus Flächen- und Kaimauer- mieten und sonstigen Weiterbelastungen von EUR 11,2 Mio. (Vorjahr: EUR 11,2 Mio.). Den Umsatzerlösen für das Jahr 2022 stehen in vergleichbarer Höhe Aufwendungen für die Anmietung gegenüber.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus weiterberechneten Kosten aufgrund von laufenden Baumaßnahmen für den Hochwasserschutz.

Im Geschäftsjahr 2022 wird ein Beteiligungsergebnis von EUR 28,1 Mio. (Vorjahr: EUR 19,5 Mio.) ausgewiesen. Von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG wurden Beteiligungserträge von EUR 27,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) zugewiesen. Von der J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg, wurden Dividenden in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.) vereinnahmt. Das Jahresergebnis 2021 der Contship Italia S.p.A. Melzo/Mailand, Italien, wurde zur Stärkung der Eigenkapitalbasis der Gesellschaft vollständig auf neue Rechnung vorgetragen. Insofern hat die Gesellschaft im Berichtsjahr von der Contship Italia S.p.A. keine Dividende vereinnahmt (Vorjahr: EUR 18,2 Mio.).

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen korrespondiert mit dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge und resultiert aus der Berechnung von laufenden Baumaßnahmen für den Hochwasserschutz. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen der Gewinnanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin, Verwaltungskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Vergütungen für den Aufsichts- und Verwaltungsrat enthalten.

Der Steueraufwand ist aufgrund des positiven zuzurechnenden steuerlichen Ergebnisses der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG um EUR 0,5 Mio. auf EUR 6,2 Mio. gestiegen.

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein Jahresüberschuss von EUR 20,5 Mio. (Vorjahr: EUR 12,2 Mio.). Damit hat sich der Jahresüberschuss insbesondere aufgrund des verbesserten Beteiligungsergebnisses signifikant verbessert. Im Vorjahr wurde eine leichte Verbesserung des Jahresergebnisses prognostiziert.

Finanzlage

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2022 erzielten Ergebnisses von EUR 20,5 Mio. (Vorjahr: EUR 12,2 Mio.) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR -1,6 Mio.) erwirtschaftet worden, der sich wie folgt ermittelt:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	20.524	12.232
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16	11
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen ohne Aufzinsungseffekte	100	247
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.305	-4.958
Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-584	-996
Beteiligungserträge (-)	-28.120	-19.517
Zinsaufwendungen (+)	18	23
Zinserträge (-)	-235	-65
Ertragsteueraufwand (+)	6.242	5.710
Ertragsteuerzahlungen (-)	-1.598	-5.513
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.668	-12.826
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.980	22.742
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15.302	-15.839
Veränderung Finanzmittelfonds	-22.614	-5.923

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich im Wesentlichen aus Auszahlungen für eine Investition in eine Festgeldanlage in Höhe von TEUR 10.000 sowie aus Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden von TEUR 800 (Vorjahr: TEUR 19.517) zusammen. Im Vorjahr waren zudem Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 3.204 enthalten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Dividendenzahlung an die Aktionäre der Gesellschaft gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juni 2022.

Anlage 4

Der Finanzmittelfonds beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 61,5 Mio. (Vorjahr: EUR 84,1 Mio.).

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2022	%	31.12.2021	%	Veränderung
	TEUR		TEUR		TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen	241.518	70	241.519	72	-1
Forderungen gegen Beteiligungen	30.297	9	0	0	30.297
Sonstige Vermögensgegenstände, Liquide Mittel und Rechnungs- abgrenzungsposten	71.486	21	91.818	28	-20.332
	<u>343.301</u>	<u>100</u>	<u>333.337</u>	<u>100</u>	<u>9.964</u>
Passiva					
Eigenkapital	335.929	98	330.708	99	5.221
Rückstellungen	6.564	2	1.840	1	4.724
Übrige Verbindlichkeiten	808	0	789	0	19
	<u>343.301</u>	<u>100</u>	<u>333.337</u>	<u>100</u>	<u>9.964</u>

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren nahezu ausschließlich aus dem Gewinnanteil an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG.

Die sonstigen Vermögensgegenstände, liquiden Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ertragsteuern von EUR 3,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.) sowie Tages- und Festgeldanlagen bei Kreditinstituten und Bankguthaben von EUR 61,5 Mio. (Vorjahr: EUR 84,1 Mio.).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2022 98 % (Vorjahr: 99 %).

Der Anstieg der Rückstellungen erklärt sich nahezu ausschließlich aus höheren Rückstellungen für Ertragsteuern in Höhe von EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.).

Personal- und Sozialbereich

Im Rahmen des 1999 erfolgten Zusammenschlusses der Containeraktivitäten der EUROKAI und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, gingen bereits im Geschäftsjahr 1999 sämtliche aktiven Mitarbeiter der Gesellschaft gemäß § 613 a BGB auf die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG über. Somit verfügt die Gesellschaft über kein eigenes Personal.

Bei EUROKAI verblieben lediglich die Verpflichtungen aus der Altersversorgung gegenüber Mitarbeitern, die vor dem 1. Januar 1999 aus dem Unternehmen ausgeschieden sind.

Chancen und Risiken

Die EUROKAI ist als Finanzholding insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der CONTSHIP Italia-Gruppe und des EUROGATE-Konzerns abhängig und unterliegt somit im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie der EUROKAI-Konzern. Lediglich in der Risikokategorie „Marktrisiken und operative Risiken“ weist die EUROKAI aufgrund ihres niedrigeren Plan-Ergebnisses teilweise höhere Risiken auf als der Konzern. Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung als nicht zutreffend erweisen, kann das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Dieses Risiko schätzt die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin derzeit als gering ein. Die Chancen und Risiken des Konzerns sind in diesem zusammengefassten Lagebericht (Kapitel: Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem) dargestellt.

Ausblick

Der weitere Ausbau des La Spezia Container Terminals ist für die CONTSHIP Italia-Gruppe von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus ist die Liquidation der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A. i. L. zum Abschluss zu bringen. Für das Segment CONTSHIP Italia wird für das Geschäftsjahr 2023 insbesondere aufgrund rückläufiger Lagergelderlöse sowie der Vorlaufkosten für den Terminalausbau in La Spezia ein Ergebnis leicht unter dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Angesichts des dortigen Ausbaus und der weiteren Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft wird auch für 2023 und die Folgejahre von seiten der La Spezia Container Terminal S.p.A. eine geringere Dividendenausschüttung erwartet. Für die Contship Italia S.p.A. wird aus diesem Grund für 2023 ein leicht rückläufiges Jahresergebnis erwartet. Ob und in welcher Höhe von Seiten der Contship Italia S.p.A. im Geschäftsjahr 2023 eine Gewinnausschüttung erfolgt, ist derzeit offen.

Für 2023 wird für den EUROGATE-Konzern im Wesentlichen aufgrund der im Jahresergebnis 2022 enthaltenen positiven Sonder- und Einmaleffekte aus deutlich erhöhten Lagergelderlösen und Erträgen aus der Wertaufholung des Beteiligungsansatzes an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG mit einem spürbar rückläufigen, jedoch immer noch sehr positiven Konzernergebnis gerechnet.

Insgesamt wird damit aus heutiger Sicht für EUROKAI für das Geschäftsjahr 2023 mit einem im Vergleich zu 2022 leicht rückläufigen Ergebnis gerechnet.

4. Personal- und Sozialbereich des EUROKAI-Konzerns

Die Gesellschaften des Konzerns haben auch im Geschäftsjahr 2022 ihre Belegschaften in internen und externen Schulungsmaßnahmen fortgebildet, um den Qualifikationsstandard weiter zu steigern.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand in den voll konsolidierten Gesellschaften des Konzerns (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende) stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
Gewerbliche Mitarbeiter	436	418
Angestellte	385	395
	821	813

5. Auszug aus dem nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB

Wirtschaftlich orientiertes Handeln und die Verantwortung gegenüber den Beschäftigten, der Gesellschaft und der Umwelt prägen die Aktivitäten des EUROKAI-Konzerns. Wer Umschlagsanlagen und Hinterlandnetzwerke aufbaut und betreibt, muss angesichts hoher Kapitalintensität und langer Nutzungsdauern in großen Zusammenhängen denken und seine Geschäftstätigkeit auf langfristigen, über einzelne Konjunkturzyklen hinausreichenden Erfolg ausrichten.

Die für uns wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegen in den Themenbereichen Umwelt (Energieverbrauch und CO₂-Emissionen), Arbeitnehmerbelange (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz), Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie IT-Sicherheit.

Umweltbelange – Energieverbrauch und CO₂-Emissionen

Für die Ausübung der Geschäftstätigkeiten wird in größerem Umfang Energie eingesetzt. Der Energieverbrauch ist eine wichtige Steuerungsgröße im Ressourcenmanagement und wirkt sich direkt auf die anfallenden Kosten und damit auf das Geschäftsergebnis aus. Der überwiegende Energieverbrauch resultiert aus der Verwendung von Dieselmotoren, der vorwiegend zum Antrieb der Straddle Carrier und Zugmaschinen zur Erbringung der Geschäftsleistung Containertransporte auf den Terminals benötigt wird. Weitere Energieverbraucher sind Containerbrücken, Gebäude und Flächenbeleuchtung. Hier werden Strom und Gas als Energieträger genutzt.

Der Energieverbrauch wirkt sich zugleich in wesentlichem Maße auf die Umwelt aus, da natürliche Ressourcen genutzt und Treibhausgasemissionen erzeugt werden. Die Begrenzung des Klimawandels sowie die Minimierung des eigenen Beitrags zum Klimawandel sind ein gesellschaftlich bedeutsames Anliegen. Darüber hinaus sind die mit dem Energieeinsatz verbundenen Kosten Treiber der Energie-Management-Aktivitäten von EUROKAI.

Die strategische Ausrichtung der beiden den EUROKAI-Konzern prägenden Segmente CONTSHIP Italia und EUROGATE unterscheidet sich beim Thema Energieverbrauch und CO₂-Emissionen konzeptionell und in Hinblick auf ihren Fortschritt.

CONTSHIP Italia: Die Reduzierung des Energieverbrauchs wird bei CONTSHIP Italia dezentral gesteuert. Lediglich die Energiebeschaffung wird zentral vorgenommen. Alle Gesellschaften der CONTSHIP Italia-Gruppe haben einen Verhaltenskodex, in dem die Gruppenwerte und Leitlinien festgelegt wurden. Dies beinhaltet auch die Energieverbrauchsreduzierung. Jeder Mitarbeiter ist angehalten, sich diesem Grundsatz zu verpflichten. Eine Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltrichtlinie des maritimen Terminals in La Spezia regelt die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und dient unterstützend dazu, die Bedeutung einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung herauszustellen. Des Weiteren behandelt die Richtlinie Grundsätze zur Vermeidung von Unfällen, Verschmutzungen, zur Überwachung und Steuerung der umweltrelevanten Auswirkungen und einen effizienten Ressourcenverbrauch mit dem Ziel, Prozesse und Leistung kontinuierlich zu verbessern. Von Vorgesetzten und Führungsgremien wird erwartet, ein ressourcensparendes Verhalten zu fördern und zu fordern. Der aus dem Energieverbrauch resultierende CO₂-Fußabdruck soll mittels der Investition in qualitativ hochwertige Transportmittel und Technologien stetig reduziert werden.

Der Containerterminal in La Spezia ist nach der Umweltmanagementsystemnorm DIN EN ISO 14001 zertifiziert. In diesen Prozess und im Rahmen des Managementsystems ist das lokale Management eingebunden. Auf Ebene der Einzelgesellschaften werden die Energieverbräuche und die finanziellen Auswirkungen von erzielten Einsparungen betrachtet. Formale, quantitative Reduktionsziele sind nicht gesetzt, allerdings besteht das qualitative Ziel der absoluten Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr. Energie-Audits werden mindestens alle vier Jahre nach der EU-Richtlinie 2012/27 durchgeführt; das erste Audit fand 2015 statt,

ein zweites folgte 2019. Aus diesen Audits ergeben sich Vorschläge hinsichtlich möglicher Maßnahmen zur Energieverbrauchsreduzierung.

EUROGATE: Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein zentrales Energie-Management-System in effizienterer Form und in Anlehnung an die DIN EN 50001 aufgebaut, um eine strukturierte Verbesserung der Energieeffizienz zu erreichen. Parallel erfolgt rotierend über die verschiedenen Standorte eine Energieauditierung nach DIN EN 16247, die Effizienzpotenziale aufzeigt. Im Jahr 2022 wurde der Standort des Containerterminal Hamburg im Detail betrachtet, die gewonnenen Erkenntnisse fließen in das zentrale Energie-Management ein.

Das Energieaudit wird alle vier Jahre durchgeführt und zusätzlich wird das individuelle Energie-Management mit Kennzahlen, Zielen, regelmäßiger energetischer Bewertung, technischer Maßnahmenliste, technischen Begehungen, Prozessaudits und Managementbewertung weiter ausgebaut. EUROGATE investiert in diesem Zusammenhang in erneuerbare Energien zur Selbstversorgung. Bei Investitionen und Einkaufsentscheidungen ist die Energieeffizienz ein Entscheidungskriterium.

Diverse größere und kleinere Maßnahmen setzen an der Energieeffizienz der Hauptenergieverbraucher an. Regelmäßig werden Maßnahmen und Projekte zur Nutzung von Einsparpotenzialen durchgeführt, z. B. eine detaillierte Sammlung sowie Auswertung der Straddle Carrier-Verbrauchsdaten. Eine kontinuierliche Reduzierung des Verbrauchs fossiler Energieträger steht dabei im Fokus. Energieeffizienzmaßnahmen haben sowohl einen technischen als auch einen operativen Fokus. EUROGATE strebt weiterhin an, das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter in Bezug auf einen ressourcenschonenden Umgang zu stärken, und beteiligt sie an Maßnahmen zur Energieverbrauchsreduzierung. EUROGATE prüft regelmäßig, ob energieeffizientere Technologien eingesetzt werden können. So wurden im Geschäftsjahr 2022 energieeffizientere Geräte (Hybrid Straddle Carrier) in Betrieb genommen. Der 2020 gestartete gruppenweite Transformationsprozess wurde im Geschäftsjahr 2022 fortgeführt und zielt darauf, die Prozesse zu verbessern, was in den Folgejahren positive Auswirkungen auf die Energieeffizienz haben kann.

Darüber hinaus erzeugt EUROGATE selbst erneuerbare Energien aus zwei Windkraftanlagen, drei Fotovoltaikanlagen sowie einem Holzhackschnitzelwerk. Zudem werden drei Blockheizkraftwerke zur Energiegewinnung betrieben.

Die bedeutsamste Kennzahl von CONTSHIP Italia und EUROGATE für den Bereich Energieverbrauch ist der Verbrauch in Megawattstunden insgesamt.

Der Energieverbrauch wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

	CONTSHIP Italia*	EUROGATE**
Ziel	Reduzierung des Energieverbrauchs	
Status 2021	50.339*** MWh (davon 2.579 MWh erneuerbare Energie)	435.999 MWh (davon 12.376 MWh erneuerbare Energie)
Status 2022	49.621 MWh (davon 6.924 MWh erneuerbare Energie)	412.587 MWh (davon 13.358 MWh erneuerbare Energie)
Erläuterung	Der Anstieg des Anteils der erneuerbaren Energie ist auf den Wechsel des Anbieters und des damit einhergehenden veränderten Energiemixes zurückzuführen. Der Energieverbrauch ist aufgrund der Mengenentwicklung leicht gesunken.	Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des CO ₂ -Fußabdruckes gilt das Ziel, erneuerbare Energien weiter auszubauen und den Energieverbrauch weiter zu reduzieren. Der Energieverbrauch ist im Geschäftsjahr 2022 niedriger. Gleichzeitig konnte der Anteil der Windenergie aufgrund günstiger Windverhältnisse erhöht werden. Weiterhin ist der Containerumschlag aufgrund des weltwirtschaftlichen Geschehens leicht zurückgegangen, und in der Folge ist zusätzlich der Energieverbrauch gesunken.

*Ohne Treibstoffmengen aus eingekauften Intermodaldienstleistungen und ohne Heizenergieverbrauch in Bürogebäuden in La Spezia.

**Bei der Berechnung der Kennzahl MWh werden die Verbräuche der Hauptgesellschaften (die deutschen EUROGATE-Terminalbetriebe in Hamburg, Bremerhaven und Wilhelmshaven und die an den jeweiligen Standorten ansässigen Servicegesellschaften sowie die EUROGATE Holding) berücksichtigt.

***Im nichtfinanziellen Konzernbericht des Geschäftsjahres 2021 wurde bei CONTSHIP Italia für das Geschäftsjahr 2021 ein Energieverbrauch von 49.183 MWh angegeben. In der vorliegenden Fassung wird dagegen der korrigierte Wert von 50.339 MWh als Vorjahreswert angegeben.

Die bedeutsamste Kennzahl von CONTSHIP Italia und EUROGATE für den Bereich Emissionen sind die CO₂-Emissionen in Tonnen (t CO₂).

Anlage 4

Die CO₂-Emissionen werden regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

	CONTSHIP Italia*	EUROGATE**
Ziel	Reduzierung der CO ₂ -Emissionen	
Status 2021	12.910*** t CO ₂	104.415 t CO ₂
Status 2022	12.541 t CO ₂	101.752 t CO ₂
Erläuterung	Die gesunkenen CO ₂ -Emissionen sind im Geschäftsjahr 2022 auf den grüneren Energiemix des Stromanbieters zurückzuführen.	Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des CO ₂ -Fußabdruckes gilt das Ziel, diesen weiter zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2022 ist der Containerumschlag aufgrund des weltwirtschaftlichen Geschehens leicht zurückgegangen und infolgedessen ist der Energieverbrauch leicht gesunken. Gleichzeitig konnte aufgrund stärkerer Windenergiegewinnung der Anteil an erneuerbaren Energien erhöht werden.

*Bei der Berechnung der CO₂-Gesamtemissionen wurden die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Dieselpverbrennung als Kraftstoff für die Fahrzeuge der verschiedenen Unternehmen berücksichtigt sowie die indirekten Emissionen (Scope 2), die sich aus dem Stromverbrauch ergeben. Die sich aus dem Erdgasverbrauch ergebenden CO₂-Emissionen sind aufgrund des geringfügigen Einsatzes (ausschließlich in den Kantinen der intermodalen Terminals) nicht in der Berechnung enthalten.

**Bei der Berechnung der Kennzahl t CO₂ werden die Verbräuche der Hauptgesellschaften (die deutschen EUROGATE-Terminalbetriebe in Hamburg, Bremerhaven und Wilhelmshaven und die an den jeweiligen Standorten ansässigen Servicegesellschaften sowie die EUROGATE Holding) berücksichtigt.

***Im nichtfinanziellen Konzernbericht des Geschäftsjahres 2021 wurden bei CONTSHIP Italia für das Geschäftsjahr 2021 CO₂-Emissionen von 12.912 t CO₂ angegeben. In der vorliegenden Fassung wird dagegen der korrigierte Wert von 12.910 t CO₂ als Vorjahreswert angegeben.

Arbeitnehmerbelange – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Schutz aller eigenen und fremden Mitarbeiter vor tätigkeitsbedingten Verletzungen oder Erkrankungen sowie der Erhalt ihrer Gesundheit ist seit Langem von großer Bedeutung. Der maßgebliche Teil der Leistungserbringung erfolgt mit schwerem Gerät auf den Terminals (im Wesentlichen durch den Einsatz von Straddle Carriern und Containerbrücken) und unterliegt Witterungseinflüssen. Aufgrund der körperlichen Arbeit und des Einsatzes eines Großteils der Mitarbeiter im Dreischichtsystem ist die Förderung und der Schutz ihrer Gesundheit besonders wichtig.

Arbeitssicherheit betrifft nicht nur Gesundheit und Wohlergehen der Mitarbeiter, sondern hat auch einen wesentlichen Einfluss auf die quantitative und qualitative Leistungserbringung. Insbesondere die Umschlagstätigkeiten an den maritimen Terminals erfordern ein hohes Maß an Sicherheitsbewusstsein.

Das Management des Arbeits- und Gesundheitsschutzes liegt sowohl bei CONTSHIP Italia als auch bei EUROGATE in der Verantwortung der Einzelgesellschaften und ihrer jeweiligen Geschäftsführer, da es besonders durch lokale Faktoren beeinflusst wird. Dies erfolgt durch die übergreifende Zielsetzung des EUROKAI-Konzerns, die Zahl der Arbeitsunfälle zu minimieren sowie unfallbedingte Todesfälle zu verhindern.

CONTSHIP Italia: In Italien gelten strenge gesetzliche Vorgaben zum Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer. So können zum Beispiel das Management persönlich und auch die Gesellschaften bei nachweislichem Fehlverhalten strafrechtlich verfolgt werden. Hierauf aufbauend sind verschiedene strukturelle und organisatorische Maßnahmen etabliert. Jedes Einzelunternehmen analysiert, dokumentiert und meldet Unfälle an die jeweilige Fachkraft für Arbeitssicherheit und die entsprechenden staatlichen Stellen gemäß den gesetzlichen Anforderungen in Italien. Unfälle und Beinaheunfälle werden überwacht und ausgewertet. Diese Auswertungen dienen als wesentliche Eingangsinformationen für Gefährdungsbeurteilungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Schulungen adressieren die ermittelten Gefahrenbereiche und ein 2019 gestartetes Gesundheitsprogramm schult im Umgang mit Stress und mentalen Belastungen am Arbeitsplatz und hat des Weiteren das Ziel, über eine gesunde Ernährung und einen gesunden Lebensstil zu informieren. Der maritime Containerterminal der CONTSHIP Italia-Gruppe ist nach DIN EN ISO 45001 zertifiziert. Aus den Zertifizierungsaudits ergeben sich Vorschläge hinsichtlich möglicher Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und zur Verbesserung des betrieblichen Gesundheitsschutzes.

EUROGATE: Bei den EUROGATE-Gesellschaften legt die jeweilige Geschäftsführung Richtlinien und Betriebsanweisungen für Sicherheit und Arbeitsschutz basierend auf den jeweiligen Arbeitsabläufen fest und aktualisiert diese fortlaufend. Führungskräfte haben im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht die Aufgabe, Gefährdungen zu beurteilen und die Einhaltung der Richtlinien und Betriebsanweisungen in ihrem Verantwortungsbereich zu kontrollieren. Jeder Standort verfügt über einen Betriebsarzt, eine Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie einen Sicherheitsbeauftragten.

Bei EUROGATE werden technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um Gefährdungsrisiken zu senken und Unfälle zu reduzieren. Zu den fortlaufenden Maßnahmen gehören regelmäßige Schulungen und Unterweisungen über Sicherheitsstandards und Richtlinien zur Unfallvermeidung sowie die Überprüfung von deren Einhaltung. Es gelten Standards in der Einhaltung von Arbeitsschutz- und Sicherheitsregeln. Ein Beispiel hierfür ist die Pflicht, auf dem Terminal die persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Arbeitsplätze werden regelmäßig zur Beurteilung der Gefahren am Arbeitsplatz und Beratung zu Maßnahmen zur Risikominimierung begangen. Entstandene Verletzungen und Unfälle werden kategorisiert und ausgewertet.

Anlage 4

An den deutschen Standorten werden neben regelmäßigen Unterweisungen und Briefings auch weitere Aktionen organisiert, bei denen das Thema Sicherheit im Zentrum steht. Hieran nehmen auch die Führungskräfte teil, da ihnen eine besondere Vorbildfunktion zukommt. Diese Aktionen werden regelmäßig durch externe Kooperationspartner unterstützt. So wurde im Mai 2022 eine Übung mit der Bereitschaftspolizei Hamburg durchgeführt. Weiterhin hat die Berufsfeuerwehr Hamburg im Juli 2022 im Rahmen einer Veranstaltung auf dem Terminalgelände über die Möglichkeit zur Brandbekämpfung der Lithium-Ionen-Akkus unserer hybriden Straddle Carrier aufgeklärt. Am Standort Bremerhaven wurden Höhenrettungsübungen mit der Feuerwehr Bremerhaven durchgeführt. Außerdem wurde die ordnungsgemäße Durchführung von Gebäudeevakuierungen auf Basis eines Probealarms überprüft. An allen Standorten finden regelmäßig Arbeitsschutzunterweisungen, Begehungen des Betriebes und systematische Unfallauswertungen statt, auf deren Basis Präventionsmaßnahmen entwickelt und Gefährdungsbeurteilungen angepasst werden.

Die bedeutsamsten Kennzahlen von CONTSHIP Italia und EUROGATE sind die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (Arbeits- und Wegeunfälle) sowie die Anzahl der unfallbedingten Todesfälle (infolge von Arbeits- und Wegeunfällen).

Als Indikator der Arbeitssicherheit wird die Anzahl der Arbeitsunfälle regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

	CONTSHIP Italia*	EUROGATE**
Ziel	Die Zahl der Arbeitsunfälle zu minimieren sowie unfallbedingte Todesfälle zu verhindern.	
Status 2021	Arbeitsunfälle: 27 Unfallbedingte Todesfälle: keine	Arbeitsunfälle: 344 Unfallbedingte Todesfälle: keine
Status 2022	Arbeitsunfälle: 23 Unfallbedingte Todesfälle: 1	Arbeitsunfälle: 268 Unfallbedingte Todesfälle: keine
Erläuterung	1) Der Rückgang der Unfälle im Geschäftsjahr 2022 spiegelt das verbesserte Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter wider, das durch Schulungen und Maßnahmen zur Bewältigung von Beinaheunfällen erreicht wurde. 2) Im Dezember 2022 kam es in La Spezia zu einem unfallbedingten Todesfall eines externen Truckführers. Die Ermittlungen der italienischen Behörden laufen noch.	Das Ziel, die Zahl der Arbeitsunfälle zu verringern und unfallbedingte Todesfälle zu verhindern, wurde erreicht. Der Rückgang der Arbeitsunfälle ist einerseits auf die geringere Anzahl umgeschlagener Container zurückzuführen. Andererseits bewegt sich die geringere Anzahl an Arbeitsunfällen für dieses Geschäftsjahr im Bereich natürlicher statistischer Schwankungen.

*In Italien gelten Unfälle als meldepflichtig, wenn eine Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als einen Tag arbeitsunfähig ist. Einige Prozesse auf den Betriebsanlagen werden durch externe Auftragnehmer durchgeführt. Deren Mitarbeiter machen rund 40 % der Gesamtarbeitnehmer auf den Betriebsanlagen aus. In der CONTSHIP Italia-Kennzahl werden die Unfälle von Leiharbeitnehmern und externen Auftragnehmern nicht berücksichtigt.

**In Deutschland gelten Unfälle als meldepflichtig, wenn eine Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist. In der EUROGATE-Kennzahl werden neben

den Unfällen der eigenen Mitarbeiter auch die der Leiharbeitnehmer berücksichtigt. Unfälle von externen Auftragnehmern werden nicht erfasst.

Es gab weiterhin regelmäßige Abstimmung im COVID-Krisenstab, auf deren Basis die Anpassung von betrieblichen Regelungen und Anweisungen an die Lage und die Rechtsprechung erfolgte.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Der langfristige Erfolg eines Unternehmens setzt regeltreues, faires und verlässliches Handeln voraus. Unter dem Oberbegriff Compliance werden im EUOKAI-Konzern die Einhaltung der gesetzlichen Normen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und das Hinwirken auf deren Beachtung durch die EUOKAI-Konzerngesellschaften verstanden. Hierzu zählen die relevanten Richtlinien und Grundsätze zur Vermeidung von Bestechung und korruptem Verhalten.

CONTSHIP Italia: Bei CONTSHIP Italia existiert ein festgelegter Verhaltenskodex, der die Kernwerte der Gruppe vermittelt. Entsprechende Verhaltensrichtlinien, die sich an diesen Werten orientieren, ergänzen den Kodex. Alle Aktivitäten müssen in Einklang mit dem Gesetz, den Grundsätzen eines fairen Wettbewerbs, mit Ehrlichkeit, Integrität, Fairness, gutem Glauben, mit dem Respekt vor dem legitimen Interesse der Kunden, Angestellten, Anteilseigner, Wirtschafts- und Finanzpartner stehen.

Im Geschäftsjahr 2018 hat CONTSHIP Italia für das La Spezia Containerterminal und Oceanogate ein Überwachungs- und Kontrollsystem zur Verhinderung von Straftaten eingeführt, die im Gesetzesdekret 231/2001 (*“Discipline of the administrative liability of legal persons, companies and associations, including those without legal personality”*) genannt werden. Gemäß diesem Gesetzesdekret wurden die erforderlichen Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollprozesse sowie Stellen zur Überwachung der Einhaltung der Vorschriften eingerichtet. Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Überwachungs- und Kontrollsystem zusätzlich in der CONTSHIP Italia Holding und der Gesellschaft Rail Hub Milano eingeführt und entsprechende Prozesse und Kontrollstellen eingerichtet.

Seit 2019 gibt es ein gruppenweites Whistleblowing-Verfahren. Im Rahmen eines umfassenden Kommunikationsprozesses wurden alle internen Interessengruppen zu diesem Verfahren informiert. Eine externe Ombudsperson wurde berufen, um das Meldeverfahren zu betreuen.

Die Verantwortung für die Einhaltung der Compliance-relevanten Regeln tragen die Geschäftsführung der Contship Italia S.p.A., der Holdinggesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe, bzw. die Geschäftsführungen der jeweiligen Einzelgesellschaften der CONTSHIP Italia-Gruppe. Interne Audits unterstützen die Identifizierung von Verbesserungspotenzialen in Bezug auf die Einhaltung der Leitlinien der Gruppe. Auf Basis der Auditergebnisse entwickelt die jeweilige Gesellschaft einen Aktionsplan, sofern wesentliche Abweichungen festgestellt wurden.

EUROGATE: EUROGATE hat ein Compliance-Management-System etabliert, das eine mehrere Punkte umfassende Compliance-Richtlinie, einen Verhaltenskodex, eine Eigenerklärung zur Einhaltung von Sanktionen und eine Anti-Korruptionsrichtlinie umfasst. Die Compliance-Richtlinie, der Verhaltenskodex und die Anti-Korruptionsrichtlinie traten zum 1. Januar 2017 in Kraft. Die Eigenerklärung zur Einhaltung von Sanktionen wurde 2022 verabschiedet. Als Bekenntnis zum fairen und freien Wettbewerb fassen die Richtlinien und der Kodex die Werte der Gruppe zusammen und bilden die Grundlage für unser Verständnis unternehmerischer Compliance. Die Dokumente legen fest, dass EUROGATE weder Korruption duldet noch Diskriminierung zulässt. Alle wirtschaftlichen Entscheidungen müssen im Einklang mit den Gesetzen stehen und sich an den in den Richtlinien beschriebenen Maßstäben von EUROGATE zu Ethik und Integrität ausrichten.

Die fachliche Zuständigkeit für das Compliance-Management-System liegt bei der Rechtsabteilung der EUROGATE Holding bzw. dem Compliance Officer. Die Verantwortung für die Einhaltung der Anti-Korruptionsrichtlinie tragen die Gruppengeschäftsführung bzw. die Geschäftsführungen der jeweiligen EUROGATE-Konzerngesellschaft. Mit der Einführung des Compliance-Management-Systems hat EUROGATE einen Compliance-Beauftragten bestellt. Für anonyme Hinweise wurde ein externer Ombudsmann berufen. Im Bedarfsfall werden externe, unabhängige Berater für Beratungen, Prüfungen oder Untersuchungen hinzugezogen. Einmal jährlich wird der Gruppengeschäftsführung und den Aufsichtsgremien ein interner Bericht des Compliance-Beauftragten vorgelegt. Dieser enthält u. a. die Bestandsaufnahme der wesentlichen Compliance-Risiken sowie Vorschläge für neue Maßnahmen oder Änderungen.

Mit Inkrafttreten des Compliance-Regelwerkes haben sämtliche Mitarbeiter jeweils die Anti-Korruptionsrichtlinie und den Verhaltenskodex erhalten. Aufbauend auf den Basis-Präsenzschulungen, die 2017 mit Einführung des Compliance-Management-Systems durchgeführt wurden, wurden 2019 Workshops mit sensiblen Unternehmensbereichen veranstaltet. Im Geschäftsjahr 2022 wurden zentrale Compliance-Schulungen mit den Prozessverantwortlichen der Einzelgesellschaften durchgeführt. Für 2023 sind einerseits Schulungen und andererseits auch regelmäßige Compliance Tagesordnungspunkte für die Betriebsversammlungen geplant. Hintergrund hierfür ist einerseits die Auffrischung der Sensibilität für das Thema Compliance und andererseits das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und das zu erwartende Hinweisgeberschutzgesetz.

Das Compliance-Management des von EUROGATE gemeinsam mit APM Terminals betriebenen Gemeinschaftsunternehmens North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (NTB) wird separat gesteuert. Die Richtlinien der Gesellschafter werden im Rahmen von regelmäßigen Compliance-Schulungen mit dem relevanten Mitarbeiterkreis diskutiert. Bei NTB findet die Compliance beider Gesellschafter somit ebenfalls Beachtung. Die Verantwortung hierfür liegt bei der Geschäftsführung der NTB. Das interne Kontrollhandbuch definiert die wesentlichen Unternehmensgrundsätze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Es werden regelmäßige Schulungen bei NTB durchgeführt. Zuletzt wurden Schulungen im Geschäftsjahr 2021 durchgeführt. Die

nächsten Schulungen sind für das dritte Quartal 2023 angesetzt. Eine jährliche Risikoinventur, eine jährliche Betrugsrisikobewertung (Fraud Risk Assessment) und die monatliche Beurteilung des internen Kontrollsystems dienen zur Identifikation der mit dem Thema verbundenen Auswirkungen.

Die bedeutsamste Kennzahl von CONTSHIP Italia und EUROGATE ist die Anzahl der bestätigten Korruptionsfälle. Die Anzahl der Korruptionsfälle dient als Indikator der Bekämpfung von Korruption und Bestechung und wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

	CONTSHIP Italia	EUROGATE
Ziel	Keine Korruptionsfälle	
Status 2021	Keine	Keine
Status 2022	Keine	Keine
Erläuterung	Das Ziel wurde erreicht. Im Berichtsjahr gab es keinen bestätigten Korruptionsfall.	Das Ziel wurde erreicht. Im Berichtsjahr gab es keinen bestätigten Korruptionsfall.

IT-Sicherheit

Sichere und zuverlässige IT-gestützte Prozesse sind die Voraussetzung, damit ein Containerterminal wirtschaftlich leistungsfähig sein kann. Dies ist nicht nur aus unternehmerischer Sicht erforderlich, sondern auch von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Als Knotenpunkte der nationalen und internationalen Transportketten leisten die Containerhäfen ihren Beitrag dazu, dass Wirtschaft und Handel reibungslos funktionieren können. Eine leistungsfähige IT-Sicherheit schützt die Prozesse im Containerterminal und folglich das Gesamthafensystem. Die im Management Zuständigen bei CONTSHIP Italia und EUROGATE tauschen sich regelmäßig zu Fragen der IT-Sicherheit aus.

CONTSHIP Italia: Das Managementsystem für IT-Sicherheit befindet sich weiterhin im Aufbau. Die Einführung und der Betrieb werden von der IT-Abteilung der CONTSHIP Italia Holding umgesetzt, die auch die fachliche Zuständigkeit für das Thema hat. Die Verantwortung für die IT-Sicherheit liegt bei der Gruppengeschäftsführung bzw. der Leitung der jeweiligen CONTSHIP-Konzerngesellschaft.

Das Hauptaugenmerk des Konzepts liegt auf der Verfügbarkeit und Integrität von IT-Systemen und -Daten mit dem Ziel, mögliche Schäden und Wiederherstellungszeiten zu minimieren. Das Managementkonzept wird sowohl die Informationstechnologie und Betriebstechnologie umfassen als auch die verwendeten Cloud-Dienste und -Plattformen.

Im Jahr 2022 lag der Fokus weiterhin auf einer Verbesserung der IT-Infrastruktur. Im Zuge der weiteren Implementierung relevanter Prozesse soll ein IT-

Sicherheitsbeauftragter ernannt und die erforderlichen Organisationen, Verfahren, Rollen und Verantwortlichkeiten sollen definiert werden.

EUROGATE: Die seit Jahren wachsende Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-basierten Lösungen sowie die wachsende Integration der EUROGATE-Systeme mit denen anderer an der Logistikkette Beteiligter erfordern eine sichere IT-Infrastruktur. Cyberbedrohungen nehmen ständig zu und verändern sich anhaltend. Gleichzeitig steigt die Abhängigkeit der EUROGATE-Gruppe von IT-Systemen, insbesondere mit den angestrebten Automatisierungsprojekten. IT-Sicherheit ist somit elementar, um die Geschäftsprozesse der Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe zu ermöglichen und zu sichern. Darüber hinaus ist EUROGATE, als Betreiber kritischer Infrastruktur gesetzlich dazu verpflichtet, ein Information Security Management nach „Stand der Technik“ umzusetzen.

Die fachliche Zuständigkeit für das EUROGATE Information Security Management System (ISMS) liegt bei der IT-Abteilung der EUROGATE Holding (EGH IT). Die Gesamtverantwortung dafür liegt bei der Gruppengeschäftsführung bzw. den Geschäftsführungen der jeweiligen EUROGATE-Konzerngesellschaften. Ein IT-Sicherheitsbeauftragter und ein Operational-Technology-Security-Architekt (OT-Security-Architekt) sind benannt. Ein IT- und ein OT-Security-Board sind ebenfalls implementiert und mit Ressourcen aus EGH IT und EUROGATE Technical Services ausgestattet. Im Rahmen der jährlichen IT-Planung werden Maßnahmen und Budgets identifiziert und beschlossen. Das ISMS umfasst alle deutschen EUROGATE-Standorte mit Ausnahme des von EUROGATE gemeinsam mit APM Terminals betriebenen Gemeinschaftsunternehmens North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (NTB), das separat gesteuert wird. Eine ISMS-Leit- und -Richtlinie regelt generell die organisatorischen und technischen Verfahren und Maßnahmen des EUROGATE-ISMS.

Der primäre Fokus des bestehenden Konzepts liegt auf Verfügbarkeit und Integrität der IT-Systeme und -Daten mit dem Ziel, eine resiliente Infrastruktur durch Risikobewertungen zu erhalten und mögliche Schäden sowie Wiederherstellungszeiten zu minimieren. Wesentliches Element des ISMS ist ein Risikomanagement, das Risikominimierung bzw. die Herstellung eines für EUROGATE akzeptablen Restrisikos zum Ziel hat. Das ISMS folgt der ISO 27001 und orientiert sich in der praktischen Umsetzung zusätzlich an der Norm IEC 62443.

Des Weiteren existieren Abstimmungen und Informationsaustausch mit lokalen und europäischen Logistikpartnern (zum Beispiel über EU-ISAC) sowie Behörden und Dienstleistern der EUROGATE. Diese tragen dazu bei, neue Risiken zeitnah zu erkennen und abzustellen. Das EUROGATE-ISMS berücksichtigt sowohl den Information-Technology- als auch den Operational-Technology-Bereich sowie die eingesetzten Cloud-Services und -Plattformen.

Das EUROGATE-ISMS definiert und regelt die erforderlichen Organisationen, Vorgehensweisen, Rollen und Verantwortlichkeiten. Es umfasst organisatorische, technische, regulatorische sowie mitarbeiterweiterbildende Maßnahmen. Alle

Maßnahmen werden in einem jährlichen Planungsprozess konzipiert und durch die Gruppengeschäftsführung genehmigt. Sie sind in der Regel systemisch aufgebaut. Ad-hoc-Maßnahmen sind aufgrund von unterjährigen Schwachstellenanalysen und Warnmeldungen möglich. Die Ergebnisse werden im jährlichen Bericht des IT-Sicherheitsbeauftragten an das EUROGATE-Risikomanagement und die Gruppengeschäftsführung berichtet. Der Bericht enthält den aktuellen Umsetzungsstatus, einen Rückblick auf das vergangene Jahr und Empfehlungen für das kommende Jahr. Im EUROGATE-Aufsichtsrat wird anhand dieses Berichts jährlich der aktuelle Security-Status eingehend erörtert. Für den OT-Bereich werden halbjährlich der aktuelle Sicherheitsstatus und die daraus abgeleiteten Maßnahmen berichtet.

Die Ziele und Vorgaben werden aufgrund einer generellen Risikobewertung für EUROGATE und konkreter Risikoanalysen für die jeweiligen Projekte gesteckt. Das EUROGATE-ISMS wurde im Geschäftsjahr 2022 nach den Leitlinien des Bundesamts für Sicherheit der Informationstechnik (BSI) auditiert, da EUROGATE nach dem IT-Sicherheitsgesetz (ITSG) als Betreiber kritischer Infrastruktur (KRITIS) eingestuft ist. Überprüft wurden die Maßnahmen zur Behebung der Feststellungen aus dem Audit von 2020 sowie der aktuell erreichte Reifegrad des ISMS. Die im Audit identifizierten Abweichungen und Empfehlungen werden durch entsprechende Anpassungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2023 bearbeitet. Die Umsetzung wird 2024 im nächsten KRITIS-Audit überprüft. Zusätzlich fanden im Geschäftsjahr 2022 anlassbezogen externe Audits des ISMS durch externe Auditoren (Terminal Investment Limited S.a.r.l, Intargia Managementberatung GmbH) sowie Penetration-Tests ausgewählter IT-Systeme statt. Ein SecurityScoring-System für die Bewertung des Security-Status der öffentlich sichtbaren EUROGATE-Systeme ist seit 2022 im Einsatz. Für die interne Messbarkeit des erreichten Schutzniveaus im OT-Bereich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden Self-Assessments nach IEC62443 durchgeführt. Ab 2023 wird ein ISMS-Tool zur Bewertung des ISMS-Reifegrades eingesetzt.

Die zentralen Leistungsindikatoren bei CONTSHIP Italia und EUROGATE sind die Ausfallzeit von Systemen aufgrund von Sicherheitsvorfällen sowie Fälle von Datenverlust und/oder -manipulation. Diese Kennzahlen werden im Geschäftsjahr 2022 erstmals berichtet und dienen als zentrale IT-Sicherheitskennzahlen.

Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

	CONTSHIP Italia	EUROGATE
Ziel	Keine Systemausfälle aufgrund von Sicherheitsvorfällen, sowie keine Fälle von Datenverlust und/oder -manipulation	
Status 2022	Systemausfälle aufgrund von Sicherheitsvorfällen: 0 Fälle von Datenverlust und/oder -manipulation: 0	Systemausfälle aufgrund von Sicherheitsvorfällen: 0 Fälle von Datenverlust und/oder -manipulation: 0
Erläuterung	Das Ziel wurde erreicht.	

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht, aufgestellt gemäß den §§ 315 b, 315 c i. V. m. 289 c bis 289 e HGB, wird auf der Unternehmenswebseite unter <http://www.eurokai.de/Investor-Relations/Corporate-Governance> veröffentlicht.

6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem

Risikomanagementsystem

Innerhalb des EUROKAI-Konzerns wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines „gelebten“ Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren ein

integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifizierung von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur

Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

Risikopositionen

Der EUROKAI-Konzern ist über den CONTSHIP Italia-Konzern sowie den EUROGATE-Konzern im Wesentlichen Marktrisiken, operativen Risiken und Finanzrisiken ausgesetzt.

Marktrisiken und operative Risiken und Chancen

Die EUROKAI Holding ist als Finanzholding über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften den Einzelrisiken der verschiedenen Geschäftsfelder ausgesetzt. Risiken

werden hierbei im Rahmen des Jahresabschlussprozesses identifiziert und inventarisiert. Die anschließende Bewertung im Hinblick auf die Auswirkungen auf die für EUROKAI definierten übergeordneten Unternehmensziele unter Berücksichtigung

der Eintrittswahrscheinlichkeiten führt zu Risikoportfolios für jede Unternehmung. Die dort dokumentierten Risiken umfassen die gesamte Spannweite betrieblichen Handelns, insbesondere solche, die sich aus dem Betrieb mehrerer Containerterminals ergeben.

Für die EUROKAI-Gruppe war die bereits erfolgte Anpassung des Fahrwassers der Elbe und bleibt die noch ausstehende Vertiefung der Außenweser zur Sicherung und Positionierung der deutschen Häfen in der „Nordrange“ von großer Bedeutung, damit die größer werdenden Containerschiffe Hamburg bzw. Bremerhaven problemlos anlaufen können. Im Zuge der Durchführung der Maßnahmen zur Fahrrinnenanpassung der Elbe hatten sich die nautischen Probleme der nachhaltig steigenden Anzahl immer größer dimensionierter Containerschiffe insbesondere am Standort Hamburg relativ verbessert. Allerdings sind aufgrund neuer Verschlickungen auf der Elbe seit Ende November 2022 zumindest bis zum 30. November 2023 erneut Tiefgangsbeschränkungen einzuhalten.

Sollte die noch ausstehende Maßnahme zur Vertiefung der Außenweser scheitern oder sich nachhaltig verzögern, kann dies nicht unerhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung am Standort Bremerhaven haben.

Die EUROGATE-Gruppe kann ihren Kunden jedoch mit dem einzigen deutschen Tiefwasserhafen, dem EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven, und dessen Fazilitäten für die Abfertigung von Containerschiffen mit entsprechenden Tiefgängen eine hervorragende Alternative bieten. Mit der zwischenzeitlichen Beteiligung und Akquisition der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft an diesem Terminal ist bereits ein weiterer wichtiger Schritt in Bezug auf die weitere Entwicklung dieses Standorts erfolgt.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch auf die Umschlagsmengen unserer Containerterminals noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen im Wesentlichen folgende Aspekte:

- die Inbetriebnahme weiterer Terminalumschlagskapazitäten in der Nordrange und im Ostseeraum,
- die Inbetriebnahme weiterer Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operativen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen (Peak-Situationen),
- die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien (Fusionen bzw. Konsortien-Veränderungen insbesondere durch Auflösung von Konsortien) ergebenden Markt-, Netzwerk- und Prozessveränderungen,
- Fusionen und Bildung von Joint Ventures sowie
- Preisstrukturen im Markt.

Hinzu kommt mittlerweile die durch entsprechende Beteiligung bzw. Unternehmenserwerbe mehr und mehr zunehmende vertikale Ausrichtung der Reedereien entlang der gesamten Logistikkette.

Angesichts der seit Jahresmitte 2022 wieder deutlich rückläufigen Frachtraten wird erwartet, dass sich die in den Jahren 2021 und 2022 außerordentlich positive wirtschaftliche Entwicklung der Reedereikunden in den nächsten Quartalen nicht weiter fortsetzt, sondern dass deren Ergebnisse wieder erheblich zurückfallen, bis wieder ein normales Niveau erreicht wird. Schließlich werden auch die Reedereien perspektivisch durch einen erheblichen Anstieg der Transportkapazitäten sowie deutlich gestiegene Energiepreise belastet.

Auf der Kundenseite dominieren derzeit unverändert drei Großkonsortien das Marktgeschehen:

- 2M mit den Einzelreedern Maersk und MSC
- Ocean Alliance mit den Einzelreedern CMA CGM, COSCO, Evergreen und OOCL
- THE Alliance mit den Einzelreedern Hapag-Lloyd, HMM, ONE und Yang Ming.

Der Trend der Container-Reedereien zur Indienststellung weiterer Großcontainerschiffe, und zwar mittlerweile von über 24.000 TEU, hält unvermindert an. Angesichts dieses Trends wird auch die Anzahl der Anläufe von Großcontainerschiffen an den Terminals der EUROKAI-Gruppe weiter zunehmen.

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Erlösdruck sowie die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung weiterer Kostenreduzierungen und Effizienzsteigerungen bei den Containerterminals sowie von Maßnahmen zur Standardisierung und Automatisierung.

Unter dem Arbeitstitel „Zukunft EUROGATE“ stand für die Kerngesellschaften der EUROGATE-Gruppe seit Beginn des Geschäftsjahrs 2021 die Transformation und die damit verbundene Umsetzung einer Vielzahl von Maßnahmen zu Kosteneinsparungen und Verhandlungen organisatorischer Maßnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung im Vordergrund. Der Abschluss der Verhandlungen hat die umfassende Mitwirkung des Managements sowie aller Arbeitnehmervertretungen erfordert und allen Beteiligten ein hohes Verantwortungsbewusstsein abverlangt, um das Einsparziel von mittlerweile EUR 100 Mio. p.a. mit voller Ergebniswirkung so früh wie möglich zu erreichen und damit die Wettbewerbsfähigkeit sowie eine tragfähige und nachhaltige Basis für die Zukunft der EUROGATE-Gruppe zu sichern. Als wesentliche noch ausstehende Maßnahme des Transformationsprozesses stehen bei der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH die Verhandlungen zu den Arbeitszeitmodellen sowie Ablöse- und Pausenregelungen an. Durch die in der Zwischenzeit stark gestiegenen Aufwendungen für Energie und für Personal sind neben der Umsetzung weiterer Preisanpassungen auch weitere Maßnahmen zu Kosteneinsparungen zu definieren, um diese zwischenzeitlichen Kostensteigerungen zu

kompensieren. Als Folge hieraus hat sich das Einsparziel mittlerweile auf EUR 100 Mio. p.a. (zuvor: EUR 84 Mio. p.a.) erhöht.

Sollten die im Zuge der Transformation vorgesehenen Kostensenkungen sowie die Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen nicht bzw. nur in geringerem Umfang umgesetzt werden können, so wäre die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsträchtigkeit der EUROGATE-Gruppe deutlich beeinträchtigt. Angesichts der noch ausstehenden Verhandlungen eines Interessenausgleichs am Standort Hamburg sowie des über die ursprünglichen Erwartungen hinausgehenden Einsparungsziels werden die entsprechenden Effekte aus heutiger Sicht nicht vollständig bis 2024 erreicht werden können.

Der EUOKAI-Konzern ist wie die gesamte Branche nach wie vor von der Entwicklung der Corona-Pandemie und deren wirtschaftlichen Folgen betroffen. Negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung können daher weiterhin nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Dauer und Intensität der Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt unsicher und daher schwer absehbar.

Vor dem Hintergrund zunehmender Cyberattacken sind bereits seit geraumer Zeit die IT-Security-Maßnahmen deutlich intensiviert worden. Neben dem grundsätzlichen Basisschutz der Systeme kommen insbesondere Software-Tools zur Überwachung und zur Identifizierung von Auffälligkeiten im System- und Netzverhalten zum Einsatz.

Auf geopolitischer Ebene sind die anhaltenden Kriegshandlungen zwischen Russland und der Ukraine als Risiko anzusehen. Die Dauer und Intensität der anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen und die sich daraus sowie sich in der Folge aus verschärften Sanktionen gegen Russland ergebenden Auswirkungen auf die Umschlags- oder Transportmengen unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sind schwer absehbar. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich hieraus an den Containerterminals in Deutschland ein Rückgang der Umschlagsmengen im mittleren einstelligen Prozentbereich ergeben.

Mit Beginn der Kriegshandlungen hatte sich bereits im Geschäftsjahr 2022 ein deutlicher Anstieg der Energiepreise ergeben. Aus derzeitiger Sicht werden sich hieraus bis auf Weiteres aufgrund ihres energieintensiven Containerumschlagsgeschäfts auch erhöhte Aufwendungen für die Gesellschaften des EUOKAI-Konzerns ergeben.

Im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine gibt es eindeutige Drohungen staatlich unterstützter krimineller Gruppierungen, mittels Cyberattacken kritische Infrastrukturen in den die Ukraine unterstützenden Ländern anzugreifen. Vor diesem Hintergrund wurden unsererseits bereits umfangreiche zusätzliche Maßnahmen zum Schutz unserer Systeme identifiziert und zur Umsetzung gebracht.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen weiterhin im Zusammenhang mit strittigen Grundsteuern bei der La Spezia Container Terminal S.p.A. für die Geschäftsjahre 2013 bis 2018. Für die aus heutiger Sicht als wahrscheinlich angesehene Inanspruchnahme aus diesem Sachverhalt wurden Rückstellungen gebildet.

Finanzrisiken

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen im Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Darlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung werden in der Regel zur Sicherung offener Risiken eingesetzt. Zinsderivate werden zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Ausfallrisiken. Die zuvor genannten Risiken Zinsänderung, Fremdwährung sowie Liquidität verstehen wir ebenfalls als Chance. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden. Auf Konzernebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko sowie dessen Chance für alle Finanzinstrumente beobachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für derivative Finanzinstrumente sowie quantitative Angaben zu den im Konzern verwendeten Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang in den Abschnitten 2 und 29 dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen.

Die Steuerung der Zinsrisiken des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Für den weit überwiegenden Teil der Bankverbindlichkeiten bestehen kurzfristige Zinsabsprachen auf Basis des 3- bzw. 6-Monats-EURIBOR zzgl. Kreditmarge.

Aus der kurzfristigen Umschließung von Darlehen ergibt sich einerseits ein Zinsänderungsrisiko aufgrund eines steigenden Zinsniveaus und andererseits die Chance einer niedrigeren Belastung im Falle eines zwischenzeitlich gesunkenen Zinsniveaus. Dennoch ist nach Auslauf einer jeden Zinsperiode eine langfristige Umschließung und Absicherung eines gewissen Zinsniveaus grundsätzlich möglich; insofern erfolgt eine permanente Überwachung der laufenden Zinsentwicklung.

Wertangaben zu Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang im Abschnitt 29 dargestellt.

Fremdwährungsrisiko

Sämtliche voll konsolidierten Gesellschaften fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, z. B. durch ausländische Dividendeneinkünfte, Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland oder Gewährung von Fremdwährungsdarlehen, ein Währungsrisiko entstehen. Derzeit besteht aus solchen Einzelfällen kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere gegenüber Reedereien. Die wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegen wenige, weltweit agierende Containerreedereien. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden.

Angesichts der seit Jahresmitte 2022 wieder deutlich rückläufigen Frachtraten wird erwartet, dass sich die in den Jahren 2021 und 2022 außerordentlich positive wirtschaftliche Entwicklung der Reedereikunden in den nächsten Quartalen nicht weiter fortsetzt, sondern dass deren Ergebnisse wieder erheblich zurückfallen, bis wieder ein normales Niveau erreicht wird. Schließlich werden auch die Reedereien perspektivisch durch einen erheblichen Anstieg der Transportkapazitäten sowie deutlich gestiegene Energiepreise belastet.

Insofern bestehen unverändert gewisse Risiken aufgrund einer unklaren mittelfristigen Markt- und Wettbewerbslage. Vor diesem Hintergrund wird die intensive und laufende Überwachung der Forderungsbestände auf allen Ebenen - insbesondere der Managementebene - des Konzerns unverändert fortgeführt. Dennoch können trotz geeigneter Überwachung und Mahnung im derzeitigen Umfeld zukünftige Ausfälle nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus besteht bei EUROGATE unverändert eine Versicherung, um Ausfallrisiken auf Forderungen gegen wesentliche Kunden zu minimieren. Eine

Anlage 4

wesentliche Veränderung der Vermögenslage einzelner Schuldner, der Branche insgesamt oder des Marktes kann dazu führen, dass neue Forderungen gegen diese Schuldner durch den Versicherer betragsmäßig limitiert oder gegebenenfalls nicht mehr abgesichert werden können. Gleiches gilt bei Nichteinhaltung vertraglicher Mitwirkungspflichten gemäß der Versicherungspolice.

Im Segment CONTSHIP Italia gibt es hinsichtlich des Zahlungsverhaltens des größten Kunden keine besonderen Auffälligkeiten, sodass hier unverändert vom Abschluss einer Forderungsausfallversicherung abgesehen wurde. Gleichwohl gilt der Überwachung der Außenstände und Überfälligkeiten von Forderungen auch bei CONTSHIP Italia größtes Augenmerk.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten beschränkt, da diese bei Banken gehalten bzw. mit Banken abgeschlossen werden, denen internationale Ratingagenturen eine angemessene Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns besteht in Höhe der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssicherung des EUROKAI-Konzerns wird durch autonomes und unabhängiges Cash-Pooling der Tochtergesellschaften mit den jeweiligen Holdinggesellschaften der Teilkonzerne sowohl innerhalb der CONTSHIP Italia-Gruppe als auch innerhalb der EUROGATE-Gruppe sowie ein zentrales Cash-Management innerhalb der jeweiligen Unternehmensgruppen gewährleistet.

Durch die ebenfalls in den Segmenten jeweils zentral auf Holdingebene durchgeführten Funktionen Investitionskontrolle und Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Die vorhandene Liquidität des EUROKAI-Konzerns reicht nach heutiger Einschätzung aus, um für das Gesamtjahr 2023 jederzeit den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Im Konzern bestehen aus heutiger Sicht keine wesentlichen Finanzierungsrisiken. Insbesondere liegen derzeit keine Bestandsgefährdungspotenziale wie eine Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit vor und sind auch nicht erkennbar.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Grundsätzen, Verfahren und Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im EUROKAI-Konzern folgende Strukturen und Prozesse, die auch für den Konzernrechnungslegungsprozess Anwendung finden, implementiert:

- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die regelmäßig an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.
- Es gibt im EUROKAI-Konzern sowie innerhalb der Segmente CONTSHIP Italia und EUROGATE eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanzen, Rechnungswesen und Controlling sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet. Die Funktionstrennung und das Vieraugenprinzip sind im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.
- Die im Bereich der Rechnungslegung eingesetzten IT-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Eine einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch konzernweite Richtlinien (z. B. Investitionsrichtlinie, Einkaufsrichtlinie, Reisekostenrichtlinie) gewährleistet. Diese werden laufend aktualisiert.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch eine externe Revision überprüft. Zudem unterliegen die entsprechenden IT-Prozesse laufenden externen Überprüfungen.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Bereiche eingebunden.

Um eine schnelle Reaktion auf plötzlich auftretende negative Entwicklungen zu ermöglichen, sind regelmäßige, mindestens monatliche Berichte an das Management Teil des Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Aus den Erwartungen und Zielen werden jährliche Mittelfristplanungen erarbeitet, die dem Aufsichtsrat vorgelegt werden. Für das laufende Geschäftsjahr werden Abweichungen zu Budgetwerten im monatlichen Berichtswesen analysiert und Prognosen für das laufende Jahr unter Berücksichtigung von Istwerten erstellt. Das Berichtswesen bezieht auch die Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften ein und umfasst somit die gesamten operativen Aktivitäten des EUROKAI-Konzerns.

7. Angabepflichten gemäß § 289 a Abs. 1 HGB und § 315 a HGB

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 13.468 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.759.480 stimmberechtigte Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in 6.708.494 stimmrechtslose Vorzugsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 und in eine stimmberechtigte Vorzugsaktie im Nennbetrag von EUR 520,00.

Die stimmberechtigten Stammaktien lauten auf den Inhaber.

Die stimmberechtigte Vorzugsaktie lautet auf den Namen und ist gemäß § 5 der Satzung mit einer Vorzugsdividende von 15 % des verbleibenden Jahresüberschusses gemäß der internen Bilanz nach § 16 der Satzung ausgestattet, die der Dividende aus anderen Aktiengattungen vorgeht.

Ein Nennbetrag von EUR 1,00 der stimmberechtigten Aktien gewährt eine Stimme.

Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber und sind mit einem Gewinnbezugsvorzug im Sinne des § 139 AktG ausgestattet, der in einer Vorabdividende von 5 % besteht (§ 5 Abs. 1 der Satzung).

Folgende Gesellschaften halten direkt oder indirekt mehr als 10 % der stimmberechtigten Aktien:

- Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg
- Thomas H. Eckelmann GmbH, Hamburg
- J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg
- J.F. Müller & Sohn Beteiligungs GmbH, Hamburg

Zudem hält Herr Thomas H. Eckelmann indirekt mehr als 10 % der stimmberechtigten Aktien.

Zu den Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wird auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss der EUROKAI verwiesen.

Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, hat gemäß § 5 der Satzung zum 31. Dezember 2022 eine gebundene Einlage in Höhe von TEUR 294 geleistet. Der gewinnberechtigte Teil der gebundenen Einlage in Höhe von TEUR 282 nimmt im Verhältnis zum Aktienkapital der Gesellschaft an dem Jahresüberschuss, der auf Grundlage einer nach § 16 der Satzung aufgestellten internen

Bilanz ermittelt wird, teil. Bei künftigen Kapitalerhöhungen kann die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 5 der Satzung die gebundene Einlage jederzeit um 20 % des jeweiligen Kapitalerhöhungsbetrags erhöhen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin kann statt oder neben der gebundenen Einlage auch Vorzugsaktien der Gesellschaft erwerben bzw. die bereits erbrachte Einlage ganz oder teilweise in Vorzugsaktien der Gesellschaft umtauschen.

Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Änderung der Satzung

Die Aufgaben des Vorstands einer Aktiengesellschaft obliegen bei einer Kommanditgesellschaft auf Aktien der persönlich haftenden Gesellschafterin. Gemäß § 278 Abs. 2 AktG i. V. m. § 164 HGB und mangels gesonderter Regelungen in der Satzung der EUROKAI obliegt die Geschäftsführung somit der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, die durch ihre Geschäftsführung vertreten wird. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 6 der Satzung dieser Gesellschaft. Danach bestellt der Verwaltungsrat der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH die Geschäftsführung, und zwar maximal für die Dauer von fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist – jeweils für höchstens fünf Jahre – zulässig.

Bei außergewöhnlichen Geschäftshandlungen hat die persönlich haftende Gesellschafterin die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats der EUROKAI einzuholen.

Änderungen der Satzung erfolgen nach den §§ 285 und 179 AktG i. V. m. §§ 161 und 119 HGB. Gemäß § 179 AktG i. V. m. § 19 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

8. Prognose

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, besteht aufgrund der im Zuge der Konsolidierung erlangten Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden dem Erlösdruck unverändert die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen und Produktivitätssteigerungen bei den Containerterminals.

Die Entwicklung der Umschlagsmengen an den EUROKAI-Standorten kann durch die anhaltende Corona-Pandemie sowie die in diesem Zusammenhang möglicherweise erneut zu ergreifenden Maßnahmen und Beschränkungen beeinträchtigt werden.

Zudem können sich aufgrund der anhaltenden Kriegshandlungen in der Ukraine sowie der verstärkten Sanktionen gegen Russland Auswirkungen auf Waren- und Ladungsströme ergeben. Eine quantitative sowie zeitliche Einschätzung der hieraus jeweils resultierenden Auswirkungen ist derzeit nicht möglich.

Segment „CONTSHIP Italia“

Der weitere Ausbau des La Spezia Container Terminals ist für die CONTSHIP Italia-Gruppe von besonderer Bedeutung.

Für das Segment CONTSHIP Italia wird für das Geschäftsjahr 2023 auch vor dem Hintergrund der sich abschwächenden Sondereffekte des Jahres 2022 (z.B. Lagergelderlöse) ein Ergebnis leicht unter dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Segment „EUROGATE“

Für den EUROGATE Container Terminal Hamburg wurde für 2023 vor dem Hintergrund der Erwartung einer wirtschaftlichen Abschwächung ursprünglich ein leichter Mengenrückgang erwartet. Zwischenzeitlich hat sich das Umschlagsvolumen jedoch stärker verringert als zunächst angenommen. Insofern ist für das Jahr 2023 mittlerweile von einem stärkeren Rückgang der Umschlagsmenge auszugehen.

Für den Standort Bremerhaven wird aus derzeitiger Sicht für 2023 eine steigende Umschlagsmenge erwartet. Diese Erwartung beruht maßgeblich auf der Einschätzung der Partner sowie der Kunden unserer dortigen Gemeinschaftsunternehmen.

Wilhelmshaven hat in Anbetracht der Tatsache, dass die meisten der führenden Containerreedereien in den nächsten Jahren weitere Großcontainerschiffe mit einer Kapazität von über 24.000 TEU in Betrieb nehmen werden, sehr gute Chancen, weitere Liniendienste zu akquirieren. Dies gilt umso mehr, zumal im Dezember 2022 der von der DB Netz durchgeführte zweigleisige Ausbau inklusive Erneuerung und Elektrifizierung der Bahnstrecke Oldenburg – Wilhelmshaven abgeschlossen wurde, womit zusätzliche Kapazitäten und eine leistungsfähige schienenbasierte Anbindung geschaffen wurden.

Die Erreichung einer angemessenen Auslastung des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven ist unverändert von hoher Bedeutung. Mit dem neuen Partner und Kunden Hapag-Lloyd AG hat der Tiefwasserhafen Wilhelmshaven aufgrund der Entwicklung zu immer größeren Containerschiffen in den kommenden Jahren eine sehr gute Wachstumsperspektive bekommen. Der erste große Liniendienst der THE Alliance wird Wilhelmshaven ab Frühjahr 2023 anlaufen. Darüber hinaus bestehen gute Chancen, in den nächsten Jahren weitere Liniendienste akquirieren zu können. Unabhängig davon ist mittelfristig die Umrüstung eines ersten Teilabschnitts des landseitigen Betriebs auf ein automatisiertes System vorgesehen.

Auch das Geschäftsjahr 2023 steht für die Einzelgesellschaften der EUROGATE-Gruppe unverändert im Zeichen der Transformation und der damit verbundenen weiteren Umsetzung von Maßnahmen zu Kosteneinsparungen und organisatorischen Maßnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung.

Die Entwicklung der Umschlagsmengen an den EUROGATE-Standorten kann durch die anhaltende Corona-Pandemie sowie die in diesem Zusammenhang möglicherweise zu ergreifenden Maßnahmen und Beschränkungen beeinträchtigt werden. Ebenso können die Personalkapazitäten durch einen erhöhten Krankenstand bzw. aufgrund der Einhaltung von pandemiebedingten Quarantäneauflagen deutlich eingeschränkt werden. Zudem können sich aufgrund der derzeitigen Kriegshandlungen in der Ukraine sowie der verstärkten Sanktionen gegen Russland Auswirkungen auf Waren- und Ladungsströme ergeben. Eine quantitative sowie zeitliche Einschätzung der hieraus jeweils resultierenden Auswirkungen ist derzeit nicht möglich.

Für 2023 wird für das Segment EUROGATE unter den für dessen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zu berücksichtigenden, zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen sowie der im Vorjahresergebnis enthaltenen positiven Einmal- und Sondereffekte mit einem deutlich rückläufigen, jedoch immer noch erheblich positiven Segmentergebnis gerechnet.

Das Ergebnis des Konzerns wird dabei maßgeblich durch die Containerterminals und hier als wesentliche Einflussgrößen die Umschlagsmengen und -raten sowie die Kostenstrukturen beeinflusst. Insofern ist Voraussetzung, dass die forcierte Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2023 zu entsprechenden weiteren Ergebnisverbesserungen führt.

EUROKAI-Konzern

Insgesamt wird für den EUROKAI-Konzern für 2023 ein deutlich rückläufiges Konzernergebnis erwartet. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Einmal- und Sondereffekte, die das Jahresergebnis 2022 des Segments EUROGATE in starkem Maße positiv prägten.

Das Ergebnis des Konzerns wird dabei unverändert maßgeblich durch die Ergebnisse der Containerterminals und hier als wesentliche Einflussgröße durch die Umschlagsmengen und -raten beeinflusst.

Der EUROKAI-Konzern bleibt durch seine diversifizierte europäische Aufstellung relativ unabhängig und im Wettbewerbsumfeld weiterhin sehr gut positioniert.

Auf Basis weiterhin sehr solider Bilanzrelationen und mit einer Eigenkapitalquote von 64 % ist der EUROKAI-Konzern für die weiteren Herausforderungen gut gerüstet.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung stützen, abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

9. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289 f und 315 d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f und § 315 d HGB ist auf der Unternehmenswebsite unter <http://www.eurokai.de/Investor-Relations/Corporate-Governance> veröffentlicht.

10. Schlussbemerkung

Über die rechtlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat die persönlich haftende Gesellschafterin einen Abhängigkeitsbericht erstellt, in dem sie folgende Schlusserklärung abgegeben hat:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen zugunsten oder zulasten unserer Gesellschaft sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

Hamburg, den 22. März 2023

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Absatz 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Absatz 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Werthaltigkeit der Beteiligung an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaft bilanziert unter dem Bilanzposten "Beteiligungen" eine Beteiligung an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, in Höhe von EUR 198,9 Mio. (57,9 % der Bilanzsumme). Die handelsrechtliche Bewertung von Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Der beizulegende Wert dieser Beteiligung wird als Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten Planungsrechnung der EUROGATE-Gruppe ergeben, mittels Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt. Hierbei werden auch die Erwartungen über die künftige Marktentwicklung, über makroökonomische Einflussfaktoren sowie über Auswirkungen der wirtschaftlichen Verwerfungen auf die Geschäftstätigkeit der EUROGATE-Gruppe berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der EUROGATE-Gruppe. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf. Vor dem Hintergrund der Ermessensbehaftung und der inhärenten Unsicherheit der Prognosen sowie der Abzinsung künftiger Cashflows, die der Beurteilung der Werthaltigkeit zugrunde liegen, erachten wir die Werthaltigkeit der Beteiligung an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob der beizulegende Wert der Beteiligung sachgerecht mittels Discounted Cashflow-Verfahren unter Beachtung anerkannter Bewertungsgrundsätze ermittelt wurde. Die wesentlichen Annahmen der Unternehmensplanung zu Wachstum und Geschäftsverlauf haben wir nachvollzogen, indem wir diese mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen abgeglichen und mit den gesetzlichen Vertretern und Führungskräften der Gesellschaft diskutiert haben. Zudem haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der wirtschaftlichen Verwerfungen auf die Geschäftstätigkeit der EUROGATE-Gruppe gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Cashflows nachvollzogen. Da bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie der Wachstumsrate wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung des beizulegenden Wertes für die Beteiligung nachvollzogen. Um bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen ein Wertminderungsrisiko einschätzen zu können, haben wir auch eigene Sensitivitätsanalysen vorgenommen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Werthaltigkeit der Beteiligung an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich des Finanzanlagevermögens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang (Anlage 3) unter "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Versicherungen nach §§ 264 Absatz 2 Satz 3, 289 Absatz 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und Lagebericht,
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht i. S. d. §§ 315 b, 315 c i.V.m. 289 c bis 289 e HGB, auf den in Abschnitt 6 des Lageberichts verwiesen wird,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Absatz 3a HGB.

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Absatz 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei "EUROKAI_GmbH&Co.KGaA_JA+LB_ESEF-2022-12-31.xhtml.zip (SHA256-Hash-Wert: 71dcdfed11e2c231f1de13c8961f00b0d7dab433ab6d6606ae51291c3ab4d1ea)" enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Absatz 1 HGB an das elektronische Berichtsformat ("ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Absatz 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Absatz 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Absatz 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Absatz 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Absatz 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Absatz 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Absatz 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. September 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der EUOKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie Prüfung des Vergütungsberichts gemäß § 162 AktG.

SONSTIGER SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht - auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen - sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Marc Middendorf.

Bremen, den 31. März 2023

FIDES Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dieses Dokument ist mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen. Nur wenn diese mit dem Dokument verbunden ist und die Informationen zur qualifizierten elektronischen Signatur angezeigt werden können, handelt es sich bei dem vorliegenden Dokument um eine Originaldatei. Ein Ausdruck dieses Dokuments sowie eine Datei, die die zusätzlichen Informationen zur qualifizierten elektronischen Signatur nicht mehr enthält, ist lediglich als unverbindliches Ansichtsexemplar anzusehen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Einzelabschluss)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 22. März 2023

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello